

Update: Die Emirate und der Krieg im Sudan

18. Februar 2025

Für diesen Blogbeitrag haben wir Material über den Vertreibungskrieg im Sudan und die Beteiligung der Emirate (VAE) zusammengestellt. Die Emirate werden oft als Akteure am Rande gesehen, wenn es nicht um große Sportereignisse, Fluggesellschaften, Konferenzen oder touristische Highlights geht. Tatsächlich aber sind die VAE ein Prototyp für ein neues Modell des regionalen Imperialismus: Extraktionismus, Entwicklung durch Vertreibung und Ausbeutung einer schlecht bezahlten Arbeiterschaft ohne Demokratie. Die Emire betrachten Arbeitskräfte als eine importierte Ware, die zurückgeschoben werden kann. Der Staat wird wie ein Familienunternehmen geführt und von einer kleinen emiratischen Elite mit Dienern aus der ganzen Welt unterhalten. Der Extraktionismus führt zu Krieg, Vertreibung und Hungerkrisen, insbesondere im Sudan.

In unserem Dossier über den Sudan galt unser Hauptinteresse der sudanesischen Revolution und der sozialen Basis dieser Revolution, d. h. den Widerstandskomitees und den sozialen Netzwerken des täglichen Lebens, sowie der wachsenden Stärke der Frauen im revolutionären Prozess und der Überwindung von "Stammeszugehörigkeit".

Wir haben dann den Krieg im Sudan als eine [Zerstörung dieses revolutionären sozialen Gefüges](#) analysiert. Je länger dieser Krieg andauert, desto mehr gerät in den Fokus, dass die VAE ihre Interessen durchsetzen und ihre Investitionen um jeden Preis sichern, entgegen allen Geboten der Menschlichkeit. Und mehr und mehr sehen wir, dass die VAE nicht nur ihre Investitionen sichern wollen, sondern auch neue Investitionsfelder erschließen, indem sie [die Bevölkerung vertreiben](#).

Unsere Kernbotschaften

Die VAE verlängern absichtlich den Krieg im Sudan, nicht nur, weil sie von beiden Kriegsparteien profitieren, sondern vor allem, weil sie die Vertreibung als eine Investition in die Zukunft der Rohstoffwirtschaft, der Mineralien und der Landwirtschaft betrachten. Die Exporte aus dem Sudan in die VAE sind während des Krieges höher als je zuvor.

Für die VAE ist die humanitäre Hilfe ein Geschäft. Dubai ist das größte humanitäre Zentrum der Welt. Sie nutzen die humanitäre Logistik als Türöffner für kommerzielle Logistik und Investitionen. Die militärisch-humanitäre Intervention ist der Kern ihrer Strategie.

Die Emirate haben einen regionalen Imperialismus etabliert, der militärische Interventionen, Logistik, Landraub und grünen Kolonialismus als Instrumente für die regionale Vorherrschaft einsetzt.

Die Emire führen ihren Staat wie ein Familienunternehmen. Sie extrahieren 9 Millionen Arbeitskräfte hauptsächlich aus Asien, und sie extrahieren Mineralien und Nahrungsmittel aus Afrika. Hinter der Fassade eines goldenen Reiseziels gehen ein starker Polizeiapparat und der im Geheimen operierende Staatssicherheitsapparat gegen jede Form von Selbstorganisation und Protest vor.

Wer könnte die VAE aufhalten?

Es ist unmöglich, über den Krieg im Sudan zu sprechen, ohne die Rolle der VAE zu beleuchten. Autoritär, mit dem Westen verbündet, im Krieg gegen jeden revolutionären Aufstand, ein Aushängeschild des globalen Kapitalismus, führend bei der Ausbeutung entwurzelter Arbeitskräfte und der Verwertung afrikanischer Ressourcen, sind die Emirate ein wichtiger Akteur im Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Völkermord rund um das Rote Meer und darüber hinaus.

Welche Macht könnte sie aufhalten? Die Emirate haben weder etwas zu befürchten von der politischen Klasse in den USA noch in Europa. Die besondere Freundschaft mit US-Präsident Trump, die US-Militärstützpunkte, die Anerkennung Israels im Abraham-Abkommen und die "Energiepartnerschaft" mit Deutschland - all das hat in den letzten Jahren für Schlagzeilen gesorgt. Hinter diesen Schlagzeilen verbirgt sich eine stille Übereinkunft, welche auf die 1970er Jahre und den Mechanismus des "Petrodollar-Recyclings" zurückgeht.

Anfang der 1970er Jahre war die Situation in den westlichen Volkswirtschaften von den Kämpfen der Arbeitnehmer:innen geprägt: Lohnforderungen und die Kämpfe um den Ausbau des Wohlfahrtsstaates führten zu einer Inflation, die durch die steigenden Energiepreise noch verschärft wurde. In dieser Situation wurde die "Ölkrise" von 1974 zu einem Wendepunkt: Sie schöpfte die Massenkaukraft ab und führte zu einer Anhäufung von Dollarvermögen in den Händen der OPEC. In den darauf folgenden Jahren wechselte die Wirtschaft von der Nachfrage- zur Angebotsseite, und die Kämpfe der Arbeiter:innen wurden zum Schweigen gebracht. Die OPEC-Vermögenswerte wurden allerdings in die westlichen Volkswirtschaften reinvestiert oder für Waffenkäufe verwendet. Dies bedeutete, dass die westlichen kapitalistischen Volkswirtschaften nicht darunter litten, die Arbeiterklassen hingegen schon. Der Eurodollar-Markt war der Ausgangspunkt für den Übergang vom keynesianischen zum globalen Kapitalismus, der mit dem Aufstieg der Finanzmärkte begann und seitdem eine Welt der Waffen und digitalen Technologien, aber auch eine Welt des Hungers und des Völkermords hervorgebracht hat. Wie es scheint, neigt sich auch die historische Episode der westlichen Demokratien und der Menschenrechte ihrem Ende zu.

Wir erinnern uns noch gut an den Besuch von Minister Harbeck in Saudi-Arabien und den Emiraten, wie auch an den Auftritt der Emirate bei der COP 29 in Baku. Kürzlich hat der "European Council on Foreign Relations" die gemeinsamen Interessen der Emirate und der EU hervorgehoben und empfohlen, "die Energieambitionen der VAE in Afrika zu nutzen":

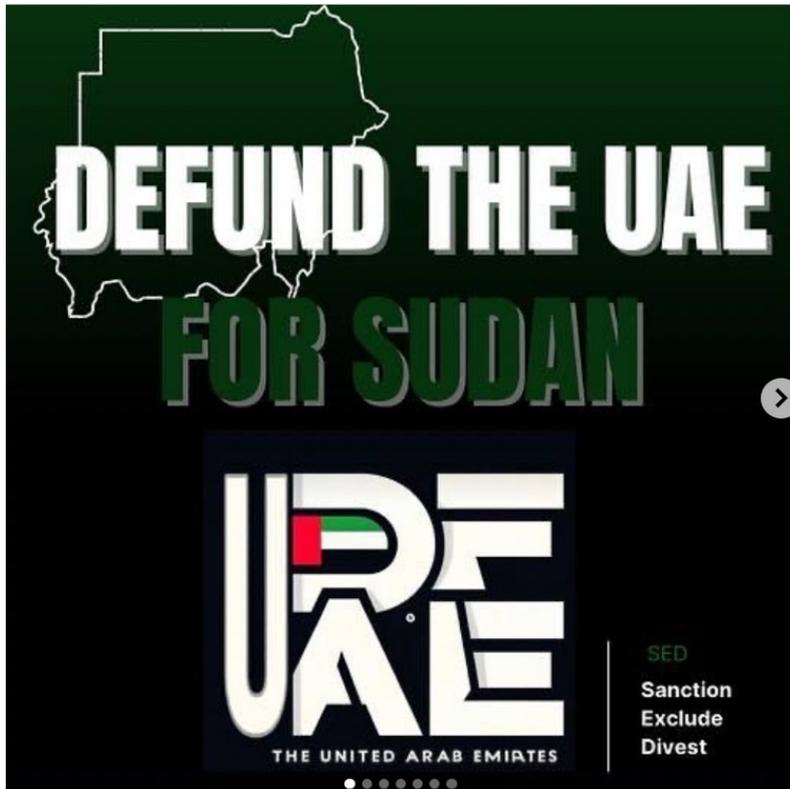
Durch die Zusammenarbeit mit den VAE könnte die EU dazu beitragen, die Umsetzung grüner Initiativen in Afrika zu beschleunigen und pragmatische Lösungen für die Energiewende zu fördern, was möglicherweise auch ihre Attraktivität als integrativer Partner im globalen Süden erhöht.

Was sagt die deutsche Regierung?

Das Auswärtige Amt schreibt auf seiner Homepage:

Deutschland und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) pflegen intensive diplomatische Beziehungen. Ausdruck dessen ist die im April 2004 vereinbarte strategische Partnerschaft. Im September 2022 vereinbarte Bundeskanzler Scholz bei seinem Besuch in den VAE gemeinsam mit dem Präsidenten der VAE, Mohamed bin Zayed Al Nahyan, eine Wiederbelebung der Strategischen Partnerschaft. Im Jahr 2023 waren die Emirate mit einem bilateralen Handelsvolumen von über 14 Milliarden Euro erneut der wichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands in der Region. Die deutschen Importe aus den VAE stiegen im Jahr 2023 um 150%, wobei rund 1.200 deutsche

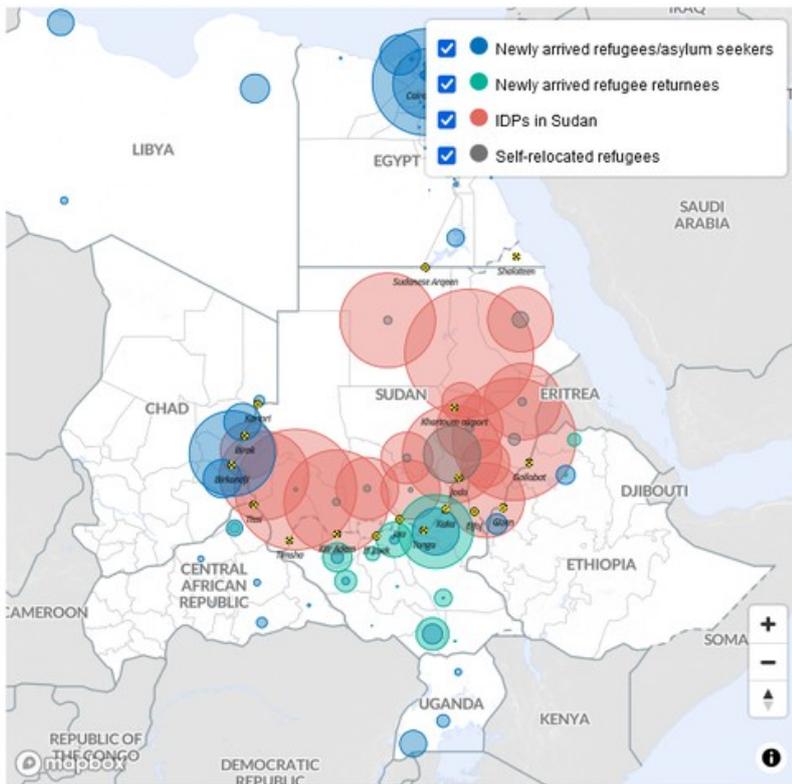
Unternehmen in den VAE ansässig sind, von denen viele die gesamte Region einschließlich (Teilen) Afrikas und Asiens abdecken. Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer mit Hauptsitz in Dubai und einem Büro in Abu Dhabi unterstützt den Handelsaustausch. Darüber hinaus wurde die Energiepartnerschaft zwischen Deutschland und den VAE zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien im November 2021 zu einer Energie- und Klimapartnerschaft erweitert.



[LondonfürSudan:](#) Wir rufen zu einem weltweiten Schlag gegen die VAE auf. Die VAE sind die größten Geldgeber der RSF, der Milizgruppe, die derzeit Kriegsverbrechen begeht und den Sudan durch die Lieferung von Waffen, Munition und Militärhilfe zerstört und destabilisiert. Sudanesisches Blut wird für den Profit der VAE vergossen. Es ist an der Zeit, die VAE zu sanktionieren, auszuschließen und sich von ihnen zu trennen!

Der Krieg der Verdrängung

Seit Beginn des Krieges am 15. April 2023 haben die RSF-Milizen die Bevölkerung mehr oder weniger systematisch aus Gebieten vertrieben, welche sie entweder für die Agroindustrie verkaufen oder für Viehzucht nutzen wollen. Die andere Kriegspartei, die SAF und die mit ihr verbundenen Milizen haben ebenfalls Gräueltaten begangen, wie die Bombardierung belebter Marktplätze. Beide Seiten haben eine Strategie des Aushungerns gegen die Bevölkerung verfolgt, indem sie die Lieferung von humanitären Gütern blockiert haben. Aus diesem Grund stehen 25 % der sudanesischen Bevölkerung am Rande des Hungertods. Der dänische Flüchtlingsrat sprach bereits im letzten Sommer von "[historischen Ausmaßen](#)" einer Hungerkrise. Beide Seiten verfolgen die Strategie, die Bevölkerung in Flüchtlingslager zu treiben und sie auf dem Weg dorthin nach "Stammes"-Kriterien zu selektieren.



Total Forcibly Displaced [JSON](#)

12,437,748 Source - COR, IOM, OCHA, UNHCR
Last updated 03 Feb 2025

OUTSIDE SUDAN

Total newly arrived refugees, asylum seekers, and returnees [JSON](#)

3,334,544
Last updated 03 Feb 2025

Total newly arrived refugees/asylum seekers [JSON](#)

2,607,089
Last updated 03 Feb 2025

Total newly arrived refugee returnees [JSON](#)

727,455
Last updated 03 Feb 2025

WITHIN SUDAN

IDPs in Sudan * [JSON](#)

8,837,055 Source - IOM, OCHA
Last updated 21 Jan 2025

Since the start of the conflict in Sudan in mid-April 2023, large numbers of civilians have been forced to flee, including people who were already internally displaced and refugees from other countries who had sought safety in Sudan. Hundreds of thousands of people have fled into neighbouring countries or returned home in adverse

Diese Visualisierung, die vom UNHCR regelmäßig aktualisiert wird, zeigt die Situation im Februar 2025: Mehr als 12,4 Millionen gewaltsam Vertriebene, fast 9 Millionen Binnenvertriebene und 3,3 Millionen, die seit April 2023 die Grenzen überquert haben. Viele dieser Menschen werden nie wieder zurückkehren können. Ihre Dörfer wurden niedergebrannt und ihr Land wird an Investoren verkauft.

Die Zahlen der vertriebenen Menschen sind etwas abstrakt. Aus diesem Grund zeigen wir hier auf zwei Videos, wie Vertreibung konkret aussieht. Das erste Video zeigt einen Treck von Massalit-Flüchtlingen nach dem Angriff auf Geneina durch die RSF im Juni 2023.



[Das Video findet sich hier](#). Im Vordergrund sind Jungen aus den arabischen Stämmen zu sehen, aus denen auch die Gründer der RSF stammen. Sie rufen „Piss off“.

Das zweite Video zeigt, wie RSF-Milizen die Bevölkerung aus Danlj, einem Dorf in den Nuba-Bergen, vertreiben:



[Das Video findet sich hier](#).

Erst kürzlich hat die RSF in ähnlicher Weise Hunderte von Menschen getötet und Tausende aus den Dörfern [al-Kadaris und al-Khelwat](#) im Weißen Nil vertrieben.

Die Vertreibung begann mit dem [Massaker von Geneina](#) am 06. Juni 2023. [Während dieser Schlacht](#) wurden bis zu 15 000 [Menschen getötet](#) und 370 000 Menschen aus dieser Stadt und ihrer Umgebung vertrieben. Im Oktober nahm die RSF [Nyala](#) ein und weitete den Krieg auf Gezira, das wichtigste bewässerte Landwirtschaftsgebiet, aus. Viele tausend Menschen flohen in die regionale Hauptstadt [Wad Madani](#), die im Dezember von der RSF eingenommen wurde. Im Mai 2024, während der Schlacht um Al Fasher, [machten Siedlungen dem Erdboden](#) die RSF innerhalb von zwei Wochen auf einer Fläche von anderthalb Quadratkilometern gleich - durch Bombardierung, Beschuss und Bodentruppen. Im Juni tötete die RSF [bei einem Massaker 200 Menschen](#) in einem Dorf in Gezira mehr als . Hunderttausende flohen. Die RSF verbreitet auf ihren Kanälen in der Regel Filmmaterial von ihren Gräueltaten, wodurch sie Angst schürt und die Vertreibung fördert. Im Juni 2024 eskalierte der Krieg nicht nur in Omdourman, sondern auch in den Staaten [Sennar und Gedaref](#), die ebenfalls wichtige landwirtschaftliche Gebiete sind. Der [Angriff auf Sennar](#) führte erneut zu Massenvertreibungen. Die sudanesischen Kriegsparteien setzten [den Hunger als Waffe ein](#) systematisch . Gleichzeitig wurden durch Überschwemmungen weitere Menschen vertrieben, aber auch der Krieg pausiert. Im Oktober 2024 setzte die RSF im Bundesstaat Gezira eine ähnliche

Terrortaktik [ein wie zuvor in Darfur](#). Zur gleichen Zeit [brannte die RSF 17 Dörfer in Dar Zaghawa nieder](#) laut Satellitenbildern im Bundesstaat Nord-Darfur .



[Hier zum Video auf AJE](#)

In den letzten Wochen hat sich die RSF aus der Region um Khartum und Omdurman zurückgezogen und ihre Kräfte in Darfur konzentriert. Weitere Angriffe auf El Fasher, die Hauptstadt des Bundesstaates Nord-Darfur, sind absehbar. Es besteht die große Gefahr eines weiteren Massakers, das den Genocid von Darfur 2003 fortsetzen würde.

Wenn die RSF El Fasher einnehmen kann, wird dies zur nächsten Abspaltung des Sudan führen (nach der Abspaltung des Südsudan im Jahr 2011). Die Emirate werden das zu schätzen wissen. Sie interessieren sich nicht für Staaten, sondern sie interessieren sich für Vermögen und Immobilien. Was Trump für Gaza plant, machen die Emirate schon seit Jahren. Für die Entwicklung von Immobilien ist die Bevölkerung nur ein Hindernis.

As Sudan's RSF surrounds Darfur's el-Fasher, ethnic killings feared



[AJE 03.02.2025](#)

Mehr Infos:

18.11.23 MC Info: **Ich war Zeuge deines Todes, oh Geneina:** Die Stadt El Geneina ist nicht durch die Zwangsumsiedlung am 14. Juni 2023 gestorben, sondern allmählich durch die Wiederholung schmerzhafter Ereignisse, die das Leben der Menschen belasteten.

19.01.24 VoA: **UN-Bericht: Ethnische Gewalt tötet bis zu 15.000 Menschen in 1 sudanesischen Stadt:** Zwischen 10.000 und 15.000 Menschen wurden im vergangenen Jahr in einer Stadt in der sudanesischen Region West-Darfur bei ethnischer Gewalt durch die paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) und verbündete arabische Milizen getötet, wie aus einem Bericht der Vereinten Nationen hervorgeht, den Reuters am Freitag einsehen konnte.

26.06.24 Guardian: **Sudan's warring factions using starvation as weapon, experts say:** "Sowohl die SAF [sudanesische Streitkräfte] als auch die RSF setzen Lebensmittel als Waffe ein und lassen Zivilisten hungern", so die Experten. "Das Ausmaß des Hungers und der Vertreibung, das wir heute im Sudan sehen, ist beispiellos und wurde noch nie zuvor beobachtet." Weder das Militär noch die RSF antworteten auf telefonische Anfragen, um einen Kommentar abzugeben.

14.10.24 MC.Info: **Die EU und der Sudan ignorieren die eigentlichen Ursachen der Katastrophe:** Zehn Millionen Vertriebene, zwei Millionen, die in die Nachbarländer geflohen sind - aber die Hauptsorge der EU gilt den 8.000 Sudanesen, die es "illegal" in die EU geschafft haben, die meisten von ihnen auf der tödlichen Route über das Mittelmeer. In dem Dokument ist von "Resilienz" die Rede. Es geht um die "europäische" Resilienz, nicht um die der Menschen auf der Flucht. Was ist im Zusammenspiel zwischen Küstenwache und Milizen, dem EU-Asylsystem und Frontex unter Resilienz zu verstehen, außer "sie draußen zu halten"?

14.11.24 AJE: **Visualisierung des Krieges im Sudan: Konflikt, Kontrolle und Vertreibung:** Im Sudan herrscht die weltweit schlimmste interne Vertreibungskrise mit mindestens 14 Millionen Menschen, die aus ihren Häusern vertrieben wurden.

03.02.25 AJE: **Die sudanesische RSF umzingelt Darfurs el-Fasher, ethnische Morde befürchtet:** Die sudanesische Armee könnte die letzte große Stadt, die sie in der westlichen Region Darfur kontrolliert, innerhalb weniger Tage an die paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF) verlieren, so Analysten, lokale Beobachter und Quellen der RSF. Beobachter befürchten, dass dies zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch die RSF und zu einer humanitären Katastrophe in el-Fasher, der Hauptstadt des Bundesstaates Nord-Darfur, führen könnte.

18.02.25 Guardian: **Sudanische paramilitärische Gruppe tötet mehr als 200 Menschen bei dreitägigem Angriff, sagen Aktivisten:** Der Angriff auf die Dörfer al-Kadaris und al-Khelwat im Bundesstaat Weißer Nil, 100 km (60 Meilen) südlich der Hauptstadt, trieb Tausende in die Flucht, wie Zeugen berichteten. Ein Sprecher des UN-Generalsekretärs António Guterres sagte, die Weltorganisation habe "entsetzliche Berichte erhalten, dass Dutzende von Frauen vergewaltigt und Hunderte von Familien zur Flucht gezwungen wurden".

Notfallanwälte sagten, dass RSF-Kämpfer drei Tage lang unbewaffnete Zivilisten "Hinrichtungen, Entführungen, gewaltsamem Verschwindenlassen und Plünderungen" ausgesetzt hätten.

Die Liaison von VAE und RSF

Die Profite des Krieges

Der Hauptgrund für die Unterstützung der schnellen Eingreiftruppen (Rapid Support Forces, RSF) durch die VAE gegen die sudanesischen Streitkräfte (Sudan Armed Forces, SAF) ist, dass dieser

Krieg den Interessen der VAE dient, ihre enormen Investitionen im Sudan zu schützen. Jedes erfolgreiche demokratische oder revolutionäre Experiment in ihrer Einflussosphäre wird [als Bedrohung empfunden](#), die extreme Maßnahmen rechtfertigt, selbst wenn dies die Zerstörung eines Landes bedeutet, in dem eine solche Bevölkerung lebt.

"Der Krieg, den die RSF mit Unterstützung der VAE und anderer führt, ist kein konventioneller Krieg, sondern ein Krieg zur Zerschlagung des sudanesischen Staates und zur Unterwerfung des sudanesischen Volkes". [Mahjoub, Husam \(2024\)](#)

Das bedeutet jedoch nicht, dass die SAF eine demokratische Institution wäre! Für die Emirate geht es in erster Linie darum, den Krieg zu verlängern, denn sie sind die Profiteure des Krieges: Sie schürfen mehr Gold denn je und bereiten weitere Investitionen durch die Vertreibung der rebellischen Bevölkerung vor. In der Tat wäre die RSF ohne die [direkte und umfassende Unterstützung](#) der Emirate nicht in der Lage gewesen, diesen langen und unerbittlichen Krieg zu führen.

Aber warum ist RSF der bessere Partner für die Emirate?

- MBZ und Hemedti sind Geschäftsleute, [sie folgen der gleichen unerbittlichen kommerziellen Logik](#).
- Die RSF haben ihre Loyalität zu den VAE unter Beweis gestellt. Nach dem Völkermord in Darfur im Jahr 2003 knüpften die damaligen Dschandschawid enge Handelsbeziehungen zu den VAE und haben seitdem Gold und Vieh aus Darfur geliefert. Außerdem stellten sie Sicherheitskräfte zum Schutz der Unternehmen der VAE im Sudan und schickten Milizionäre (und Kinder) [2015 in den Jemen](#). Alle Geschäfts-, Finanz-, Logistik- und PR-Aktivitäten der RSF werden von den VAE aus durchgeführt.
- Auf der anderen Seite gibt es innerhalb der SAF islamische Gruppierungen und Milizen, die von den VAE nicht geschätzt werden. Sie hassen den Islamismus, obwohl sie die Demokratie von unten noch mehr hassen. Sie mögen starke Männer und Militärdiktatoren.

Der Sudan ist der Schlüssel zur Strategie der VAE in Afrika und im Nahen Osten, die darauf abzielt, die politische und wirtschaftliche Vorherrschaft zu erlangen und gleichzeitig demokratische Bestrebungen zu unterdrücken. Die Emirate sind der Hauptimporteur von sudanesischem Gold und es gibt milliardenschwere Pläne zum Ausbau von Häfen an der sudanesischen Küste des Roten Meeres. Es macht ihnen nichts aus, Gold von beiden Kriegsparteien zu kaufen, wie [die NYT kürzlich berichtet hat](#), und so der SAF zu helfen, neue Waffen aus der Türkei, dem Iran und Ägypten zu kaufen, während sie selbst Waffen und chinesische Drohnen an die SAF liefern.

Country/ year	2018	2019	2020	2021	2022
Saudi Arabia	549.1	510.1	284.9	365.3	317.3
Yemen	14.4	8.5	12.5	5.2	5.3
UAE	944.6	1,067.0	1,637.5	2,967.8	2,076.2
Jordan	23.0	91.2	24.1	23.9	37.0
Syria	22.3	32.9	22.7	16.7	16.0
Iraq	1.1	0.5	0.8	0.6	0.1
Total	1,638.394	1,779.3	2,068.6	3,464.1	2,518.0

Arab Countries' Imports from Sudan (in millions of dollars) (2018-2022)
Source: Based on data from the [Central Bank of Sudan, Economic and Financial Report 2022, Table \(10\)](#)

Wie die [von Atar veröffentlichte Tabelle](#) zeigt, haben sich die Ausfuhren aus dem Sudan nach der Revolution mehr als verdoppelt. Diese Ausfuhren gingen hauptsächlich in die Emirate. Das wichtigste Exportprodukt war mit 90 % des Wertes Gold.

In diesem Krieg sind die VAE so oder so auf der Gewinnerseite. Je länger der Krieg andauert, desto höher steigen die Gewinne. Die SAF will Gold und riesige Landflächen verkaufen, genau wie die RSF. Beide Seiten brauchen das Geld und zahlen sowohl mit Gold als auch mit ermordeter oder vertriebener Bevölkerung. Für die VAE ist es eine gute Idee, den Krieg fortzusetzen, bis das Land gerodet und die Wurzeln der Demokratie ausgerottet sind.

Analysts say Abu Dhabi is exploiting the African country's resources at the expense of locals, using Sudanese militias with impunity



[Artikel in MEE vom 01.09.2014](#)

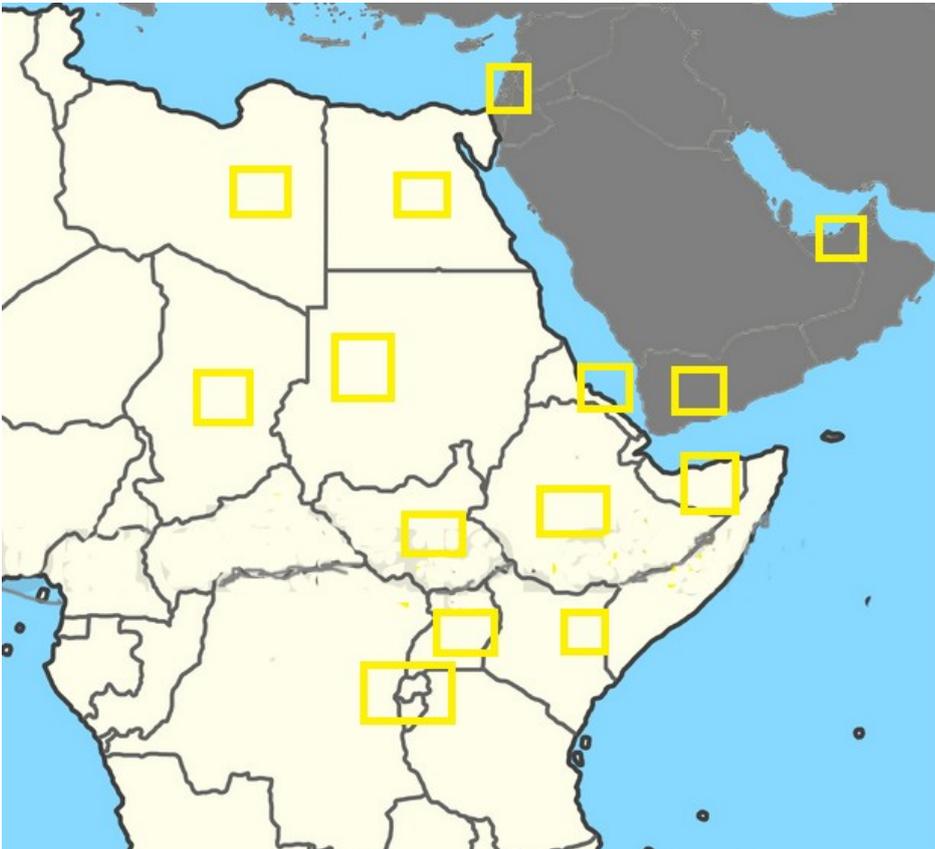
Wie für die RSF der Weg geebnet wurde

In den Monaten vor dem Krieg verstärkten die mit den VAE verbundenen Netzwerke ihre Bemühungen, die Präsenz der RSF in den sozialen Medien zu stärken, und legten damit den Grundstein für die [Desinformations- und Fehlinformationskampagnen](#) der Miliz. Zu Beginn des

Krieges verwaltete ein in Dubai ansässiges Expertenteam [die Medien und die Propaganda von RSF](#) und stellte die Miliz [bei den europäischen Entscheidungsträgern](#) positiv dar.

MBZ traf sich mit den Staatsoberhäuptern von Tschad und Äthiopien und warb um Unterstützung für die RSF. So ebnete er den Weg für pompöse Besuche Hemedtis in den Ländern des "Belt of Bribes", denen MBZ Milliarden für ihre Zusammenarbeit gezahlt hatte. Im Dezember 2024 besuchte der Befehlshaber der RSF, Mohamed Hamdan Dagalo (Hemedti) [sechs afrikanische Länder](#) auf einer "Siegestour" mit einem emiratischen Flugzeug, das einer Firma gehört, die im Besitz eines emiratischen Königs und Beraters des Präsidenten ist.

Besonders den Chad „umzudrehen“ war für die Logistik des Krieges wichtig. Im Sommer 2023 verwandelte sich die abgelegene tschadische Stadt Amdjarass an der Grenze zu Darfur in eine "Boomtown". Nach Angaben von Succès Masra, einem ehemaligen Premierminister des Tschad, hatten die Emirate dem tschadischen Präsidenten Déby [einen Kredit in Höhe von 1,5 Milliarden Dollar](#) versprochen, der fast so hoch war wie der Staatshaushalt des Tschad von 1,8 Milliarden Dollar im Jahr zuvor. Das offensichtliche Ziel: Die Emirate wollten Waffen über den Tschad an die RSF schicken. "Es ist ganz klar: Die Emirate schicken Geld, die Emirate schicken Waffen", sagte er laut der [New York Times \(21. September 2024\)](#).



Diese Karte zeigt, wo Präsidenten oder Warlords von MBZ und seinem Team bestochen wurden. Wir nennen dies „Belt of Bribes“

Nach Ausbruch des Krieges haben die VAE Berichten zufolge [ihre Netzwerke in Libyen, im Tschad, in der Zentralafrikanischen Republik, im Südsudan und in Uganda](#) logistische Operationen zur [Lieferung von Waffen an die RSF](#) eingerichtet. Die VAE erleichterten auch Waffenlieferungen an die RSF über [die Haftar- und Wagner-Milizen](#). "Diese umfangreichen und anhaltenden Lieferungen reichten von kleinen und leichten Waffen bis hin zu Drohnen, Flugabwehrraketen, Mörsern und

verschiedenen Arten von Munition", heißt es in einem [UN-Expertenbericht 2023](#), der sich auf Quellen bei bewaffneten Gruppen und Stammesführern im östlichen Tschad und in Darfur beruft.



Date: 04/07/2023

Author: Martin
Plaut

0 Comments

The UAE airlift to Amdjarass, Chad

Der bereits erwähnte Flughafen von Amdjarass wurde zum Zentrum einer ["ausgeklügelten verdeckten Operation"](#), mit der die VAE die RSF unterstützen, indem sie "starke Waffen und Drohnen liefern, verletzte Kämpfer behandeln und die schwersten Fälle in eines ihrer Militärkrankenhäuser fliegen". Bis zum 30. September registrierte das [Flugverfolgungsprogramm Gerjon](#) 109 Frachtflüge aus den VAE, die kurz in Entebbe in Uganda zwischenlandeten und dann nach Amdjarass weiterflogen (Gerjon hat sein Konto inzwischen [deaktiviert](#), nachdem es zu einem bedrohlichen „Vorfall“ gekommen war). Da Flüge von Uganda in den Tschad verfolgt werden können, haben die RSF und ihre Unterstützer versucht, Transporte [in den sudanesischen Luftraum zu verlagern](#), wo sie nicht verfolgt werden können.

[Die NYT](#) hat nicht nur die Lieferung von Waffen an Amdjarass recherchiert, sondern auch, dass auf der anderen Seite des Flugplatzes ein Drohnensystem eingerichtet wurde. Derzeit greift die RSF Al Fasher, die Hauptstadt von Nord-Darfur und letzte Bastion der SAF in Darfur, von dort aus mit [chinesischen Drohnen](#) an. Kürzlich wurde auch das in Frankreich hergestellte Galix-Verteidigungssystem auf gepanzerten Fahrzeugen, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) hergestellt wurden, [in RSF-Milizverbänden gesichtet](#). Dieses "Mehrzweck-Passiv-Selbstverteidigungssystem für Landplattformen" bietet auch [Granaten für das "Crowd Management"](#).

Die RSF rekrutiert überall in der Sahelzone Söldner und sogar [aus Kolumbien](#). Oft werden die Kolumbianer von den Vereinigten Arabischen Emiraten als Sicherheitskräfte angeheuert und dann in Darfur abgesetzt. (Es gibt eine lange [Geschichte von kolumbianischen Söldnern](#), die von US-Unternehmen angeheuert werden).

RSF als Familienunternehmen

Über die Anfänge der damaligen Janjaweed [haben wir in einem früheren Blogeintrag](#) ausführlich geschrieben. Sie waren die Milizen des Völkermords in Darfur im Jahr 2003, im Auftrag des islamistischen Regimes. Später [weitete RSF ihr Geschäft](#) auf Schutzgelder, Drogenhandel, Wucherkredite und Autodiebstahl aus. Der Krieg im Jemen brachte ab 2014 noch größere Petrodollar-Profite, da Hemedti [Tausende junger Söldner](#) für die damalige Anti-Houthi-Allianz von Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten rekrutierte.

Im November 2014 leitete die EU den Khartum-Prozess ein und setzte dabei stark auf die RSF als Grenzschutz. Die EU [versorgte sie mit Ressourcen](#), vor allem aber mit dem internationalen Ruf eines offiziellen Grenzschutzes.

Das Reich von Hemedti, RSF, ist ein Familienunternehmen wie das von MBZ. Die Familie Daglo wurde dank der Explosion des Goldpreises nach 2007 sehr reich, da sie die Förderung und den Schmuggel des Edelmetalls aus Darfur ins Ausland kontrollierte. Im Jahr 2017 übernahm die RSF die Goldmine Jebel Marra in Darfur sowie drei weitere Minen. [Hemetis Familienunternehmen, Al Gunade](#), ist im Goldbergbau und -handel tätig, wobei sein Bruder Abdul Rahim Dagalo und zwei von Abdul Rahims Söhnen Anteile halten. Hemedti ist laut Dokumenten, die die NRO Global Witness eingesehen hat, als Direktor aufgeführt. Der Sudan exportiert heute jedes Jahr Gold im Wert von 16 Milliarden Dollar in die VAE. Die Unterstützung des Familienunternehmens von Hemedti ist für die VAE viel billiger, als für einen Staat mit einer hungernden Bevölkerung zu zahlen.

Mehr Infos:

26.11.19 Reuters: [Exklusiv:Sudanischer Milizenführer wurde durch Goldverkauf reich](#): Eine Reuters-Recherche hat nun ergeben, dass eine Firma, die Hemedtis Familie gehört, Goldbarren im Wert von Millionen von Dollar nach Dubai flog, während Hemedti Bashirs Leute beschuldigte, sich auf Kosten der Öffentlichkeit zu bereichern.

Gegenwärtige und ehemalige Regierungsbeamte und Quellen aus der Goldindustrie sagten, dass Bashir 2018, als die sudanesishe Wirtschaft implodierte, Hemedti freie Hand ließ, um den wertvollsten natürlichen Rohstoff des Sudan über das Familienunternehmen Al Gunade zu verkaufen. Manchmal umging Al Gunade die Kontrollen der Zentralbank über Goldexporte, ein anderes Mal verkaufte es zu einem Vorzugspreis an die Zentralbank, so ein halbes Dutzend Quellen. Ein Sprecher der Zentralbank sagte, er habe keine Informationen über diese Angelegenheit.

09.12.19 Globalwitness: [Entlarvung des geheimen Finanznetzwerks der RSF](#): Ein offenbar echtes Cache von durchgesickerten Dokumenten, die Global Witness erhalten hat, zeigt die finanziellen Netzwerke hinter Hemedti und der RSF. Sie haben nicht nur über ein verbundenes Unternehmen einen großen Teil der Goldindustrie des Landes erobert, sondern die durchgesickerten Bankdaten und Unternehmensdokumente zeigen, dass sie Scheinfirmen und Banken mit Sitz im Sudan und in den VAE nutzen.

09.06.20 ECFR: [Schlechte Gesellschaft: Wie Schwarzgeld den Übergang im Sudan bedroht](#): Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien scheinen einen paramilitärischen Anführer namens Hemedti als nächsten Herrscher des Sudan zu positionieren, doch das Militär steht ihm feindselig gegenüber. Westliche Länder und internationale Institutionen haben den zivilen Flügel der Regierung im Stich gelassen: Sie haben es versäumt, die finanzielle und politische Unterstützung zu leisten, die es Premierminister Abdalla Hamdok ermöglichen würde, sich gegen die Generäle zu behaupten.

10.11.21 Quantara: **Die VAE ziehen die sudanesischen Fäden**: Bei Kontakten mit Teilen der Opposition und den Streitkräften im Jahr 2019 signalisierten die Emirate schon früh ihre Unterstützung für den Sturz Bashirs - zu einem Zeitpunkt, als das Militär und die paramilitärischen Kräfte die Absetzung des Präsidenten im Rahmen einer Machtergreifung in Erwägung zogen. Beamte der VAE gingen davon aus, dass das Militär und die RSF als dominierende Kraft in einem neuen Sudan auftreten würden. Das emiratische Außenministerium betonte in einer Erklärung nach dem Staatsstreich "die Notwendigkeit, die politischen und wirtschaftlichen Errungenschaften zu bewahren, die erreicht worden sind..."

26.05.23 MC.Info: **Wie die Europäische Union die Unterdrückung finanziert**: Die EU wurde immer wieder beschuldigt, die Rapid Support Forces (RSF) zu finanzieren, eine paramilitärische Struktur im Sudan, die ihre Wurzeln in den Milizen hat, die in Darfur Kriegsverbrechen und Völkermord begangen haben. Die EU bestreitet diese Unterstützung, und konkrete Beweise für eine direkte Unterstützung sind rar. Wichtiger ist es jedoch, die Logik und die Strukturen der Zusammenarbeit der EU und der europäischen Mitgliedstaaten mit dem Sudan in den Bereichen Migration und Grenzkontrolle zu betrachten, um die Verbindung der EU zur RSF zu verstehen. Diese Verbindung ist jedoch alles andere als einfach zu verstehen: Sie verbirgt sich in einer Vielzahl offizieller und geheimer Formen der Zusammenarbeit.

29.09.23 NYT: **Während sie über Frieden im Sudan reden, heizen die Vereinigten Arabischen Emirate heimlich die Kämpfe an**: Von einem abgelegenen Luftwaffenstützpunkt im Tschad aus liefern die Emirate Waffen und medizinische Versorgung an die Kämpfer der einen Seite im sich verschärfenden Krieg im Sudan, sagen Beamte.

10.01.24 Roape: **Die Entlarvung der Mörder - die Verwicklung der VAE in den Krieg im Sudan**: In diesem Long-Read untersucht Husam Osman Mahjoub den wachsenden und tiefgreifenden Einfluss der VAE und Saudi-Arabiens in der Region und insbesondere im Sudan im Laufe der Jahre. Er argumentiert, dass der Krieg im Sudan den letzten Nagel in den Sarg für die demokratischen Bestrebungen der Völker der arabischen und afrikanischen Region treibt. Husam Mahjoub erklärt, dass das Verständnis der Positionen und Handlungen dieser Länder von entscheidender Bedeutung ist, um den Krieg, der am 15. April letzten Jahres zwischen den sudanesischen Streitkräften (SAF) und den Rapid Support Forces (RSF) ausbrach, zu verstehen und, was noch wichtiger ist, darauf hinzuarbeiten, ihn zu beenden.

24.05.24 Guardian: **Es ist ein offenes Geheimnis: Die Vereinigten Arabischen Emirate heizen den Krieg im Sudan an - und es wird keinen Frieden geben, bis wir sie zur Rede stellen**: Die Emirate bewaffnen und unterstützen eine Seite des Konflikts, aber britische und US-amerikanische Beamte scheuen die Konfrontation damit

10.07.24 Arabian Business: **Einblicke in die geschäftsorientierte Soft-Power-Diplomatie der VAE**: Der geschäftsorientierte Ansatz der VAE in der Diplomatie sichert nicht nur die wirtschaftliche Zukunft des Landes, sondern gestaltet auch die Konturen des globalen Handels und der internationalen Beziehungen neu, sagen Experten

12.08.24 Atar: **Hassan Alnaser: Sudan und die Vereinigten Arabischen Emirate: Das Problem ist nicht der Krieg**: Wirtschaftliche Aspekte der RSF-Verbindung zu den VAE, oben ausführlich zitiert

01.09.24 MEE: **Wie die sudanesischen RSF zu einem wichtigen Verbündeten für die logistischen und unternehmerischen Interessen der VAE wurde**: Analysten zufolge beutet Abu Dhabi die Ressourcen des afrikanischen Landes auf Kosten der Einheimischen aus und bedient sich ungestraft sudanesischer Milizen. Experten und Beobachter argumentieren, dass die VAE die verheerenden Feindseligkeiten unter anderem deshalb finanzieren, um sich den Zugang zu sudanesischem Land, zu Seehäfen sowie zu mineralischen und landwirtschaftlichen Ressourcen, einschließlich Vieh und Feldfrüchten, zu sichern.

21.09.24 NYT: [How a U.S. Ally Uses Aid as a Cover in War](#): Die Vereinigten Arabischen Emirate weiten eine verdeckte Kampagne aus, um einen Sieger im sudanesischen Bürgerkrieg zu unterstützen. Unter dem Banner des Roten Halbmonds schmuggeln sie auch Waffen und setzen Drohnen ein.

11.12.24 NYT: [The Gold Rush at the Heart of a Civil War](#): Hunger und ethnische Säuberungen belagern den Sudan. Doch der Goldhandel floriert, bereichert die Generäle und treibt den Kampf voran.

21.12.24 Afrikanische Argumente: [Wie die VAE den Krieg im Sudan am Laufen hielten](#): Ein Netz von Munitionslieferungen, das die schnellen Eingreiftruppen gegen die sudanesischen Armee unterstützte, lässt sich über Libyen, den Tschad, Uganda und andere Länder bis zum Golf zurückverfolgen.

Landbeschlagnahmen in der Geschichte des Sudan

Militarisierung der Landwirtschaft

Der Klimawandel, die zunehmende Wasserknappheit und die sich ausbreitende Wüstenbildung haben zu einer „**Landwirtschaft im Konfliktmodus**“ geführt, einschließlich Konflikten zwischen Kleinbauern und der Agrarindustrie sowie zwischen Bauern und Viehzüchtern. Es ist eine militariserte Form der Landwirtschaft entstanden, von der Aussaat über die Ernte bis hin zum Export. In diesem Prozess hat die RSF durch die Bewachung von Farmen, Ernten und Viehtransporten an Einkommen und Ansehen als Sicherheitsakteur gewonnen. Der Krieg in Darfur (2003 - 05) war ein starker Motor für diesen Militarisierungsprozess.

Seit diesem Krieg ist der Sudan zum Hauptlieferanten von Frischfleisch für die Golfstaaten geworden. Die Mechanisierung der sudanesischen Landwirtschaft wurde durch die Vision vom Sudan als "Kornkammer der arabischen Region" beschleunigt, die bereits 2003 von den Golfstaaten unterstützt wurde. Diese Vision und die sudanesischen Verschuldung gegenüber den Golfstaaten haben den Druck erhöht, die Bevölkerung zu verdrängen und die Produktivität des Agrarsektors zu steigern.

"Die Militarisierung der ländlichen Produktion beschränkt sich nicht auf die vom Krieg verwüsteten Regionen des Sudan, sondern ist inzwischen ein fester Bestandteil des ländlichen Lebens. Eine spezielle Sicherheitstruppe, an der auch die RSF beteiligt ist, hat die Aufgabe, die Erntesaison zu überwachen, wenn bewaffnete Banden durch die Lande ziehen, um die frisch geerntete Ernte zu erbeuten, die noch auf den Feldern darauf wartet, richtig gelagert und transportiert zu werden. Noch weitreichender ist die Militarisierung der pastoralen Lebensgrundlagen. Ein treibender Faktor war die zunehmende Kommerzialisierung der Weidewirtschaft und die Notwendigkeit, die Trecks der Herden zu den Exportmärkten zu sichern." [Edward Thomas und Magdi el Gizouli \(2021\)](#)

Landbeschlagnahmen und Widerstand

Im Laufe der sudanesischen Geschichte gab es immer wieder soziale Auseinandersetzungen über Fragen der Ernährungssicherheit und des Zugangs, der Nutzung und der Kontrolle von Ackerland. Lange Zeit war die Nutzung von Ackerland an traditionelle Aushandlungsprozesse gebunden. Vor dem Hintergrund der klimatischen Bedingungen entwickelte sich in vielen Regionen eine Mischung aus regenzeitabhängiger Landwirtschaft (Hirse, Sorghum, Weizen usw.) und damit verbundener Wanderviehhaltung (Schafe, Kamele, Rinder usw.).

Mit dem Kolonialismus und der anschließenden postkolonialen Modernisierungspolitik versuchte der Staat, der Verfügung über Grund und Boden einen rechtlichen Status (Eigentumsrechte) zu verleihen. Im Jahr 1979 wurde das Gesetz über nicht registriertes Land in Kraft gesetzt. Im Zuge der nachfolgenden Modernisierungsprojekte kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit den jeweiligen regionalen Bewohnern oder Einwanderern. Alle großen landwirtschaftlichen Betriebsprojekte und auch die Staudamm- und Bewässerungsprojekte konnten nur mit polizeilichen und militärischen Mitteln durchgesetzt werden:

"Diese legale Enteignung von nicht registriertem Land, das 90 % aller Ländereien des Landes ausmacht, scheint die häufigste Form der Enteignung im Sudan zu sein. In den Bundesstaaten Süd-Kordofan und Blue Nile sowie in der Ostregion ist die Beschlagnahme von Land weit verbreitet. Der Staat hat Land beschlagnahmt und es an private Unternehmen verpachtet, um dort große mechanisierte landwirtschaftliche Betriebe zu errichten. Die Regierung hat Kampfjets und Hubschrauber eingesetzt, um Menschen aus Dörfern zu vertreiben, um Land für die Erschließung von Ölfeldern zu sichern."

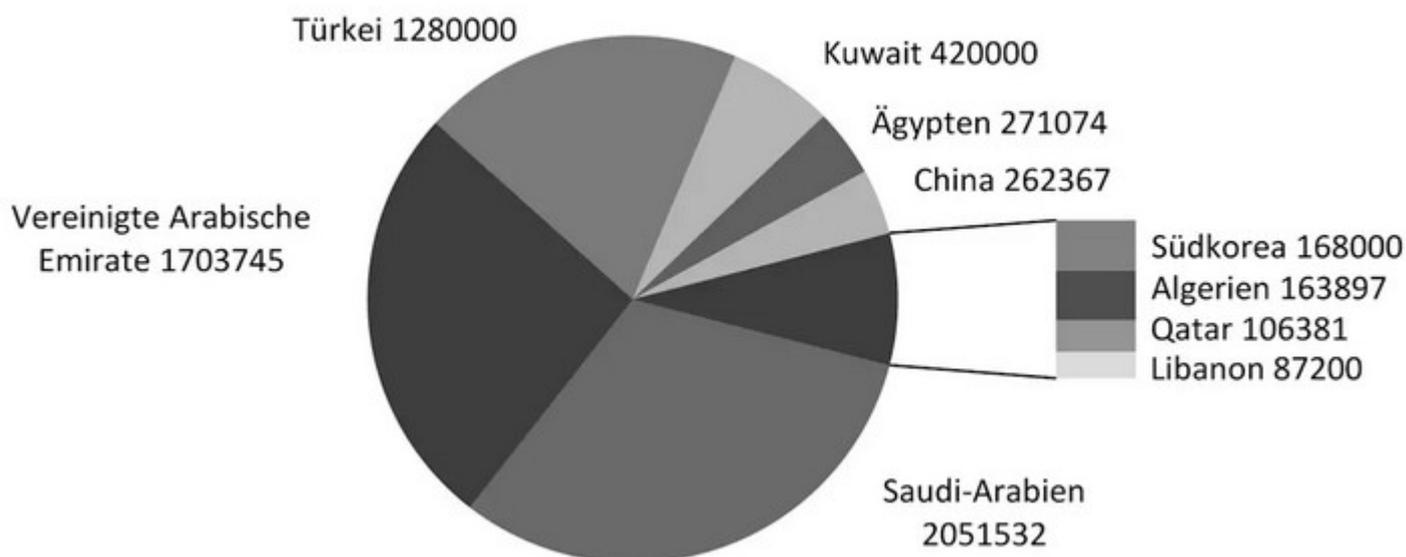
Die VAE waren bereits in den 1980er Jahren ein Kreditgeber der sudanesischen Regierung und verlangten die Rückzahlung in Form von Lebensmittelexporten. Dies war ein starker Motor für die Modernisierung der Landwirtschaft im Sudan. Nach 1989, als internationale Sanktionen gegen den Sudan wegen Omar Al-Bashirs Politik des Völkermords und der Unterstützung des Terrorismus verhängt wurden, kümmerten sich die VAE, obwohl sie ein westlicher Verbündeter sind, nicht um diese Sanktionen und übernahmen das Monopol als Käufer sudanesischer Exporte. In den 30 Jahren des Bashir- Regimes gelangten viele lokale islamistische Investoren in den Besitz eines großen Teils des Ackerlandes. Dagegen gab es viel Widerstand, insbesondere seitens der Bauerngewerkschaft in Gezira, aber auch der bäuerlichen Bevölkerung im ganzen Land.

Der Völkermord in Darfur im Jahr 2003 war ein historischer Höhepunkt in diesem Prozess der Vertreibung. 300 000 Menschen wurden getötet, und viele Tausende leben seither in Flüchtlingslagern im Tschad und in Khartum. Die kleinen Herden und Dörfer der Bauern und Viehzüchter wurden durch große und militarisierte Viehzuchtbetriebe ersetzt. Der Sudan wurde zu einem großen Exporteur von Lebensmitteln und Fleisch.

Im Mai 2024 veröffentlichte Nicholas Stockton, ein ehemaliger UN-Berater für humanitäre Hilfe, im Guardian eine Erklärung, wie KSA und die VAE den Krieg im Sudan leicht beenden könnten (Es sei hier dahingestellt, dass die Interessen von KSA und den VAE etwas unterschiedlich sind. KSA will eher befrieden, die VAE haben eine aggressivere Agenda. Die sudanesischen Exporte in die VAE sind 7x höher als die nach KSA):

"Nach jahrzehntelanger Marginalisierung schlugen die sudanesischen Hirten 2003 zurück, zerstörten die Dörfer der Bauern und verwandelten die beliebtesten landwirtschaftlichen Gebiete des Sudan in riesige militarisierte Ranches. Seit Dezember 2023 wiederholen die schnellen Eingreiftruppen diesen Prozess in Gezira, dem größten bewässerten Agrargebiet des Sudan. All dies geschieht, um vom aufblühenden Viehhandel mit den Golfstaaten und Saudi-Arabien zu profitieren, der sich inzwischen wieder zum wichtigsten Exportzweig des Sudan entwickelt hat. Dies ist die Hauptursache für den Bürgerkrieg im Sudan. Der schnellste und wirksamste Weg, ihn zu beenden, wäre, diesen Handel zu kontrollieren und damit die Anreize zu beseitigen, die den brutalen Landrodungen zugrunde liegen. Saudi-Arabien und die Golfstaaten könnten den Krieg im Sudan mit einem Schlag beenden, indem sie eine

ethische Handelspolitik betreiben, die den Export von Vieh aus den sudanesischen Tötungsgebieten ausschließt."



Quelle: [GIGA 2018](#)

Für den Sudan waren die Jahre nach dem Völkermord in Darfur blühende Jahre. Im Jahr 2011 verlor der Sudan jedoch die Ölfelder an den Südsudan, und der Staat war fast bankrott. Nun mussten die Islamisten das Land an ausländische Investoren verkaufen. Wie die Grafik von [GIGA \(2018\)](#) zeigt, waren die Golfstaaten neben türkischen Investoren die Hauptprofiteure.

Wie die GIGA-Autoren schrieben, hatten die Konzessionen zu dieser Zeit etwa die Größe Österreichs, mehr als 8 Millionen Hektar. Und sie stellten fest:

"Ein großer Teil der freigegebenen Flächen wurde zuvor von Kleinbauern oder Hirtengruppen genutzt, die durch die Enteignungen ihrer Lebensgrundlage beraubt wurden. Die Folge sind mitunter gewalttätige Gegenreaktionen. In den Konfliktregionen des Landes besteht die Gefahr, dass sich die Verlierer der Landinvestitionen gewalttätigen Gruppen anschließen."

Nach der Revolution stand der Staat unter dem Druck des IWF und der Gläubiger aus den Golfstaaten und war gezwungen, die Schulden des Bashir-Regimes zu begleichen. Eine Lösung für sie bestand darin, neben Gold und landwirtschaftlichen Erzeugnissen noch mehr Land zu verkaufen.

Als sich jedoch der Prozess der Revolutionscharta auf dem Lande ausbreitete, förderte dieser Prozess auch den Widerstand der Bauern gegen die Enteignung ihrer Grundstücke. Die Brechung des Widerstands gegen diesen Ausverkauf des Landes war, wie wir meinen, einer der Hauptgründe für den Krieg gegen die sudanesischen Bevölkerung: gegen die Widerstandskomitees in den Städten, aber auch gegen den Widerstand der Bauern und Viehzüchter gegen den Verkauf ihres Landes.

Im Jahr 2020 gab es einen bemerkenswerten Vorfall in der Region Al-Fashaga, die zwischen Sudan und Äthiopien umstritten war. Dieser Vorfall wirft ein Licht auf die Entstehung des Konflikts zwischen SAF und RSF, aber auch auf die Art und Weise, wie das Emirat Konflikte löst. Wir zitieren aus Hassan Alnaser, in: [Atar, 12.08.24:](#)

Der zugrundeliegende Konflikt zwischen den sudanesischen Streitkräften (SAF) und der RSF ist in erster Linie wirtschaftlicher Natur und konzentriert sich auf ihre Beziehungen und Handelsdynamik. Die militärische Konfrontation mit Äthiopien in der Region Al-Fashaga ist ein Paradebeispiel dafür. Am 6. September 2020 versuchte die SAF, das seit 1991 von Äthiopien besetzte Al-Fashaga zurückzuerobern, wobei sie sich zunutze machte, dass Äthiopien mit seinem internen Konflikt gegen die Tigray-Kräfte beschäftigt war.

[...]

Hemeti griff nicht direkt in die Al-Fashaga-Frage ein, sondern unterstützte lediglich eine Initiative der VAE zur Lösung des Problems. Dieser Vorschlag sah vor, dass sich die SAF bis zu den Grenzen vor September 2020 zurückzieht, während die VAE in das Land von Al-Fashaga investieren und die Erträge zu 40 Prozent an den Sudan, zu 40 Prozent an Äthiopien und zu 20 Prozent an die VAE verteilen.

Die Al-Fashaga-Frage markierte einen Wendepunkt in den Beziehungen zwischen der SAF und der RSF.

Mehr Infos:

Sept. 2016 Sudan Democracy First Group: [Land Use, Ownership and Allocation in Sudan](#) (PDF): Der erste Teil dieser Studie befasst sich mit den räumlichen Auswirkungen der ressourcenausbeutenden Wirtschaft, insbesondere mit dem Erwerb von Agrarland durch das Ausland. Die Fallstudien aus Süd-Kordofan/Nuba-Bergen, Blue Nile, Nord- und Fluss-Nil-Staaten sowie Ostsudan zeigen, wie die Landbevölkerung "ihr" Land angesichts der jüngsten Welle der Privatisierung und Kommerzialisierung von Landrechten erlebt. Im zweiten Teil dieser Studie werden mangelnde Transparenz und Korruption im Bereich der Landnutzung, des Landbesitzes und der Landvergabe untersucht und analysiert.

2017 Konsilienz: [Landraub und institutionelles Erbe des Kolonialismus: The Case of Sudan](#): In den letzten zehn Jahren wurde in Afrika eine noch nie dagewesene Menge an Land konzessioniert, verpachtet oder an Unternehmen, Konzerne oder ausländisches Staatskapital verkauft. Die Landfrage (wer kann Land erwerben oder Zugang dazu haben) und die politische Frage (wer gehört zur politischen Gemeinschaft) sind mit der Frage der Staatsbürgerschaft verbunden. Diese Fragen gehören zu den am stärksten politisierten in Afrika.

Im ersten Abschnitt dieses Artikels wird der intellektuelle Hintergrund des heutigen Landrausches erörtert und dargestellt. Der zweite Abschnitt befasst sich mit den konkurrierenden Akteuren, die an der Landnahme beteiligt sind, mit den Gewinnern und den Opfern. Hier werde ich argumentieren, dass die meisten Opfer von Landenteignungen im afrikanischen Kontext Bauern, Viehzüchter, Nomaden und grenzüberschreitende Gemeinschaften sind, deren Landverwaltungssystem auf gewohnheitsrechtlichem Landbesitz beruht.

2018 GIGA: [Brotkorb und Konfliktherd - Landinvestitionen in der Republik Sudan](#): Kaum ein anderer Staat verfügt über größere landwirtschaftlich nutzbare Flächen als der Sudan, jedoch droht eine Zunahme internationaler Landkäufe, bestehende Konflikte zu verschärfen. Schätzungen zufolge hat die sudanesisische Regierung seit dem Jahr 2011 Konzessionen mit einer Gesamtfläche von mehr als acht Millionen Hektar an nationale und internationale Investoren erteilt - das entspricht ungefähr der Größe Österreichs.

Ein großer Anteil der freigegebenen Landflächen wurde zuvor von Kleinbauern oder pastoralen Gruppen genutzt, denen die Enteignungen die wirtschaftliche Lebensgrundlage entzogen. Die Folge sind teils gewaltsame Gegenreaktionen. In den Konfliktregionen des Landes besteht das Risiko, dass sich die Verlierer der Landinvestitionen gewaltsamen Gruppierungen anschließen.

Die Investitionen der UAE belaufen sich auf 1,7 Millionen ha bis 2017. UAE ist nach KSR (2 Millionen ha) der zweitgrößte Investor.

Juli 2023 Einblick in die Unsicherheit: **Die Sudan-Krise, Konflikt und Ernährungsunsicherheit**: In diesem Briefing werden konkrete Konfliktvorfälle mit klar absehbaren Folgen für die Zivilbevölkerung und zivile Objekte, die für die Ernährungssicherheit notwendig sind, erörtert. Damit soll der Teufelskreis zwischen bewaffnetem Konflikt und Ernährungsunsicherheit durchbrochen werden.

03.07.24 Getreide: **Vom Land zur Logistik: Die wachsende Macht der VAE im globalen Nahrungsmittelsystem**: Im Bestreben, ihre eigene Ernährungssicherheit zu gewährleisten, haben die VAE wie andere Golfstaaten die Kontrolle über Land erworben, um landwirtschaftliche Betriebe im Sudan zu entwickeln. Derzeit bewirtschaften zwei emiratische Unternehmen - die International Holding Company (IHC), das größte börsennotierte Unternehmen des Landes, und Jenaan - dort über 50 000 Hektar. Im Jahr 2022 wurde zwischen der IHC und der DAL-Gruppe, die einem der reichsten sudanesischen Tycoons gehört, ein Vertrag über die Erschließung von weiteren 162 000 ha Ackerland in Abu Hamad im Norden des Landes unterzeichnet. Dieses von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate unterstützte Großprojekt wird an einen brandneuen Hafen an der sudanesischen Küste angeschlossen, der von der Abu Dhabi Ports Group gebaut und betrieben werden soll. Die wirtschaftlichen Interessen an diesem Projekt sind gewaltig. Aber auch die politischen Interessen sind enorm. Der derzeitige sudanesischer Hafen, der durch das Projekt vollständig umgangen werden soll, wird von der sudanesischen Regierung betrieben.

12.08.2024 Atar: **Sudan und die Vereinigten Arabischen Emirate: Das Problem ist nicht der Krieg**: Eine gute Kurzgeschichte über die Investitionsinteressen des Sudan und der VAE



(C) Toshi Takamizawa

Merkmale der VAE

Bis in die 2000er Jahre waren die Emirate ein Juniorpartner von Saudi-Arabien (KSA) und folgten dem Königreich in vielerlei Hinsicht. Seit dem Aufstieg des neuen Emirs Mohamed bin Zayed (MBZ) im Jahr 2004 haben die Emirate mehr und mehr ihre eigene rücksichtslose Investitions- und Kriegspolitik verfolgt. Nach 2011 haben die Emirate angesichts der arabischen Revolution und des Aufstands in Bahrain und angesichts ihrer hohen Abhängigkeit von Arbeitsmigrant:innen einen

konsequent konterrevolutionären Kurs verfolgt, der sich nicht nur gegen die Bestrebungen der aufständischen Bevölkerung in den Nachbarländern, sondern auch gegen die religiöse Radikalisierung richtete.

Eine [Studie der SWP aus dem Jahr 2020](#) nennt diese Merkmale der Außenpolitik der VAE:

- Die Emirate sehen die Muslimbruderschaft und ihre Verbündeten als Bedrohung an, weil sie die unteren Klassen ansprechen. Sie verbünden sich gerne mit autokratischen Regimen, die sich gegen die Muslimbruderschaft und den politischen Islam stellen.
- Die Emirate lehnen die iranische Expansion ab, betrachten aber den sunnitischen Islamismus als die größere Bedrohung.
- Seit Beginn des Jemen-Krieges 2015 bemühen sich die Emirate um die Kontrolle des Roten Meeres und entwickeln sich zu einer regionalen Macht.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass ihre Angst vor demokratischen Bewegungen in der Region all diesen Überlegungen vorausgeht. Wie [Mahjoub \(2024\)](#) schreibt,

"Für KSA und die VAE stellte der Arabische Frühling eine existenzielle Bedrohung für ihre ultrakonservativen Monarchien dar, die auf Clan- und Stammesfundamenten, Unterdrückung von Freiheiten, Ungleichheit, Diskriminierung und militärischer Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten aufgebaut sind."

Die Emire (und ihre Verbündeten) betrachten die Demokratie als Bedrohung für ihre Macht und ihre Investitionen. Sie haben Milizen unterstützt, die mit Hilfe von Söldnern in Libyen, Jemen und Sudan Tausende von Menschen getötet haben, ohne sich vor einer Behörde verantworten zu müssen. Ihr Modell des Kapitalismus ohne Demokratie - der Traum von unangefochtener Akkumulation und Reichtum - ist für die rechte Politik in der ganzen Welt höchst attraktiv. The winner takes it all.

2007 war das Jahr der großen Finanzkrise, aber auch das Jahr der steigenden Lebensmittelpreise, die zu Hungerrevolten in ganz Afrika führten. Seitdem haben die VAE ihre Investitionen von Finanzanlagen auf reale und greifbare Werte wie Häfen, Immobilien, Land und Gold umgestellt.

Seit 2007 sind sich die Emire auch der strategischen Bedeutung der Ernährungssicherheit bewusst. Nach einem gescheiterten Landwirtschaftsprogramm im eigenen Land haben sie in großem Umfang in Landwirtschaftsprogramme in Ägypten, Sudan und anderen Ländern investiert, nicht nur, um die Ernährung ihrer ausländischen Arbeitskräfte zu sichern, sondern auch, um Lebensmittel und Milchprodukte für den Export zu verarbeiten. Die strategische Bedeutung des Sudan liegt auf der Hand, denn 80 % der in den VAE konsumierten oder verarbeiteten Lebensmittel stammen aus diesem Land.

Zu den Investitionsstrategien der Emirate sind folgende Merkmale hinzuzufügen:

- Wie KSA verfolgen auch die Emirate das Ziel, ihre Wirtschaft zu diversifizieren und vom Export fossiler Brennstoffe unabhängig zu werden.
- Die Emirate verfügen über hochgerüstete Streitkräfte, ziehen es aber vor, Söldner und stellvertretende Milizen für ihre Interessen kämpfen zu lassen - ein Vorgehen, das sich im Jemen und in Libyen bewährt hat und nun im Sudan wieder aufgenommen wurde.
- Die "multipolare Weltordnung" gibt den regionalen Machtzentren mehr Spielraum. In diesem Kontext fühlen sich die Emirate ermutigt, ihre regionalen Interessen rücksichtslos

durchzusetzen. Sie sehen sich stark genug, um ihre strategischen Investitionen zu verteidigen. Die VAE sind auf dem Vormarsch als Seemacht und als Vermarktungsdrehscheibe für afrikanische Ressourcen.

- Dubai ist die größte humanitäre Drehscheibe der Welt. Maritime und kommerzielle Macht geht Hand in Hand mit militärischen und humanitären Interventionen.
- Die Wirtschaft der Emirate stützt sich auf die Ausbeutung von 9 Millionen eingewanderten Arbeitskräften, vor allem aus Südasien. Der innere Sicherheitsapparat dient natürlich in erster Linie dem Machterhalt der herrschenden Familien, gleichzeitig aber auch der Aufrechterhaltung eines rassistisch differenzierten Arbeitsmarktes durch Anwerbung und Abschiebung sowie der Verhinderung von Protesten oder gar Organisierung der Arbeiterklasse.

UAE-Anlagestrategien

In den letzten zehn Jahren sind die VAE zum viertgrößten ausländischen Investor in Afrika geworden, hinter China, der EU und den USA. Zwischen 2012 und 2022 haben die VAE 60 Mrd. USD in den Bereichen Infrastruktur, Energie, Landerwerb, Telekommunikation und Verkehr in den Kontinent investiert.

Im März 2024 verkündete der Generalsekretär des UAE International Investors Council (UAEIIC), [Jamal Bin Saif Al Jarwan](#), stolz, dass die Emirate ihre Position als führender regionaler und globaler Akteur bei ausländischen Direktinvestitionen gefestigt hätten. Er schätzte, dass der Gesamtwert der emiratischen Investitionen im Ausland, die sich sowohl auf den staatlichen als auch auf den privaten Sektor erstrecken, bis Anfang 2024 auf unglaubliche 2,5 Billionen US-\$ (2.500.000.000.000) in 90 Ländern angewachsen sei. Er äußerte auch das Interesse an emiratischen Investitionen in Ländern wie Indien, Indonesien, ASEAN, Ägypten, Marokko und anderen, einschließlich einiger europäischer Länder und der Türkei.

In diesem Abschnitt informieren wir über vier Investitionsbereiche:

- Logistik und Handel, einschließlich humanitärer Logistik,
- Mineralien und Gold,
- Ernährungssicherheit und Landraub
- und Erneuerbare Energie.

Logistik und Handel

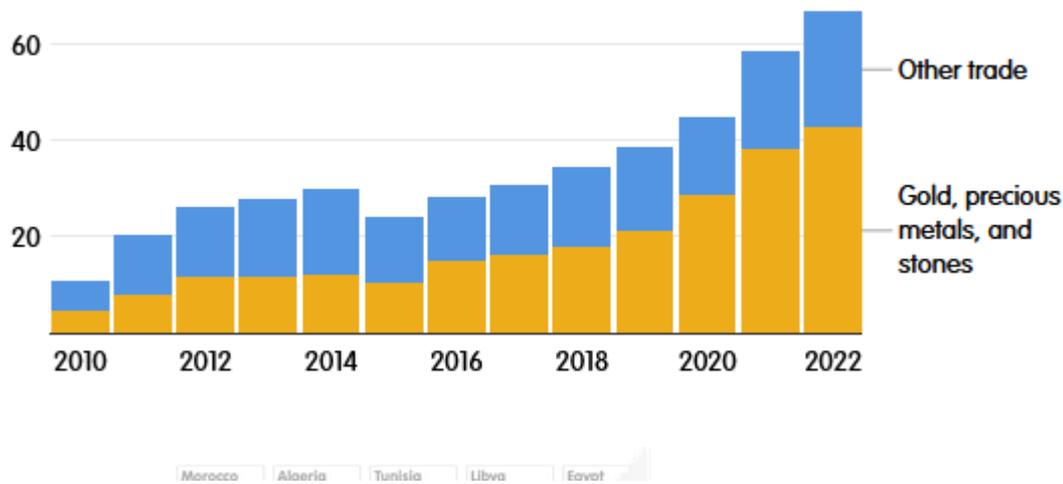
Die VAE sind einer der wichtigsten **Akteure der globalen Logistik**: Sie betreiben ein Netz staatlicher Unternehmen, insbesondere Dubai Ports World, das 87 Häfen in 40 Ländern weltweit kontrolliert, und die Abu Dhabi Ports Group mit einer starken Präsenz in Ostafrika (Tansania, Somaliland, Mosambik, Sudan, Dschibuti, Puntland), aber auch in Ruanda, Kongo, Angola, Senegal, Guinea sowie in Südafrika, Algerien und Ägypten). Außerdem betreiben die VAE die Fluggesellschaften Etihad und Emirates und nehmen eine zentrale Stellung in den internationalen Lieferketten und globalen Warenströmen ein.

Eine [Karte der Häfen von DP World und Abu Dabi Ports](#) findet sich in ECFR (2024). Hier heißt es über DP World:

[Das bestehende Portfolio von DP World](#) in Afrika umfasst Sonderwirtschaftszonen, Eisenbahn- und Transportdienstleistungen, Trockenhäfen und Logistikstandorte und

sogar E-Commerce sowie die kürzliche Übernahme von Imperial Logistics in Südafrika und Africa FMCG Distribution in Nigeria, wodurch sich das Logistiknetzwerk von DP World über den gesamten Kontinent erstreckt.

UAE trade with sub-Saharan Africa. 2010-2022, in billion US dollars



Quelle: [ECFR \(2024\)](#)

Das Diagramm, das aus derselben Quelle stammt, zeigt, dass der Handel mit Subsahara-Afrika in den letzten Jahren rapide zugenommen hat. Dies ist zum Teil auf den steigenden Goldpreis zurückzuführen, aber auch auf den Handel mit nicht-mineralischen Produkten, vor allem unverarbeiteten Lebensmitteln, da die VAE mehr als 85 % ihrer Lebensmittel importieren.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Kette der Häfen rund um Afrika und der Machtprojektion der Emirate. So heißt es in einem Artikel, der kürzlich [in der Zeitschrift IPG veröffentlicht](#) wurde:

"Zugegeben, ein geschäftlicher Ansatz ist der Schlüssel zum Engagement der VAE, insbesondere durch staatliche Unternehmen. Dubai Ports World (DP World) und AD Ports Group (ADP) fungieren als Stützpunkte und betreiben 13 Häfen in acht afrikanischen Ländern, wobei in den letzten vier Jahren sechs neue Verträge unterzeichnet wurden. Außerdem betreiben sie ein ausgedehntes Netz von Verkehrsinfrastrukturen, darunter Eisenbahnen und Trockenhäfen. [...] Dabei gibt es einen eindeutigen Spillover-Effekt von Hafen-/Infrastrukturprojekten auf Verteidigungs- und Sicherheitspartnerschaften. Dies gilt für viele afrikanische Länder, in denen auf die Projekte von DP World und ADP Waffenexporte, Geschäfte mit der Rüstungsindustrie oder Vereinbarungen über die Ausbildung von Militär und Polizei folgten."

Die DIHC (Dubai International Humanitarian City) ist Teil von DP World und Teil eines Netzes von UN-Depots für humanitäre Hilfe mit Standorten in Ghana, Italien, Malaysia, Spanien und Panama, die die Versorgungsketten für Nothilfegüter für UN-Einrichtungen und NRO-Partner verwalten. Das strategische Konzept der **Verknüpfung von militärischer, humanitärer und Handelslogistik** zeigt sich derzeit in der Unterstützung der RSF mit der Kombination von militärischen und humanitären Transporten über Uganda und den Tschad. Wir haben dies oben beschrieben.

Im Jemen-Krieg 2015 taten die Emirate dasselbe. In einem [Bericht über MERIP \(2019\)](#) heißt es:

Ein Blick auf die vielfältigen, gleichzeitig stattfindenden Interventionen von Staaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), die sich des größten humanitären Drehkreuzes der Welt rühmen, zeigt, welche Rolle die humanitäre Logistik bei der Verstärkung und Projektion militärischer Macht spielen kann. Als aggressivster Partner der von Saudi-Arabien angeführten Koalition, die im Jemen kämpft, verfolgt die militärische Intervention der VAE eine klare Strategie zur Kontrolle der jemenitischen Häfen am Indischen Ozean und am Roten Meer, an der wichtigsten Seehandelsroute zwischen Asien und Europa und an einem wichtigen Engpass in der globalen Schifffahrt, der Bab Al Mandeb-Passage an der Kreuzung von Rotem Meer und Golf von Aden. Drei Häfen - Mukalla, Aden und Mokha - sowie die Insel Sokotra und ein Ölexportterminal in der östlichen Küstenstadt al-Shihr sind unter die Kontrolle der VAE gelangt.

Neben der Besetzung und Kontrolle dieser Häfen haben die VAE humanitäre Hilfe als Mittel eingesetzt, um von ihrer laufenden Militärkampagne abzulenken, indem emiratische Hilfsorganisationen Journalisten einluden, sie bei der Verteilung von Hilfsgütern in den von ihnen kontrollierten Gebieten zu begleiten. Obwohl der Jemen zum größten Empfänger aller ausländischen und humanitären Hilfe der VAE geworden ist, zielen diese Mittel zunehmend auf die Unterstützung von Infrastrukturprojekten ab, die die jemenitischen Häfen mit den regionalen Schifffahrtsrouten verbinden.

Strategische Rohstoffe

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind einer der größten Exportmärkte für afrikanische Goldproduzenten. Im Jahr 2022 wurde Gold im Wert von rund 34 Milliarden Dollar aus dem gesamten Kontinent in die Vereinigten Arabischen Emirate geliefert. Die Daten werden in [ECFR \(2024\)](#) präsentiert.

Die Emirate haben Bergbauinvestitionen in Angola, der Demokratischen Republik Kongo, Guinea, Mauretanien, Nigeria, Südafrika und Sambia und stehen in Verhandlungen mit Burundi, Kenia und Tansania. Gleichzeitig fungieren sie als Einfallstor für die Legalisierung von illegalem Gold. Dieses Gold stammt nicht nur aus Darfur, sondern auch aus handwerklich betriebenen Minen in der Sahelzone und in Subsahara-Afrika.

[Die für den "Green New Deal" benötigten Metalle](#) sind ein weiterer Schwerpunkt des Interesses der VAE. Ihr Verbündeter in Ruanda, Kagame, führt derzeit Krieg in Kivu und sichert so den Transport der Edelmetalle in die VAE über Kigali.

Ernährungssicherheit, Land Grabbing

Seit 2008 spielen die VAE eine immer wichtigere Rolle beim Kauf oder der langfristigen Pacht von Land. Sie haben bereits 56 Landverträge in Afrika unterzeichnet, und 14 weitere sind [in Vorbereitung](#). Dies ist nur ein Beispiel:

Im Juli unterzeichneten Dubai Investments und E20 Investment, eine Agrarinvestmentgesellschaft aus Abu Dhabi, eine Vereinbarung über die Erschließung eines großen Grundstücks in Angola. Die Partner beabsichtigen, in den nächsten 18 Monaten 28.000 Tonnen Reis und 5.500 Tonnen Avocados auf dem Land zu produzieren, das so groß ist wie 9.300 Fußballfelder.

Reuters berichtete im November, dass Al Dahra, ein emiratisches Agrarunternehmen, in Gesprächen mit Ägypten steht, um im Rahmen einer langfristigen Vereinbarung Land in Toschka zu kaufen oder zu pachten, auf dem Grundnahrungsmittel angebaut werden sollen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate, ein Land, das fast keine ökologische Grundlage für eine groß angelegte Landwirtschaft hat, exportiert inzwischen mehr Agrarprodukte als Ägypten. Im Jahr 1991 beliefen sich die Lebensmittelexporte der VAE auf 9,4 Millionen Dollar; im Jahr 2021 waren sie auf 14,9 Milliarden Dollar angestiegen, was die höchste Exportquote in der arabischen Welt darstellt.

Der Grüne Deal

Auf der jüngsten COP 29-Konferenz in Baku waren die Vereinigten Arabischen Emirate ein starker Befürworter des "[Gelöbnisses gegen fossile Brennstoffe](#)". Im Gegensatz zu KSA sehen sie den [grünen Kolonialismus](#) als unmittelbares Interessensgebiet an. Zwischen 2019 und 2023 [haben emiratische Unternehmen Projekte im Wert von 110 Mrd. \\$ angekündigt](#), davon 72 Mrd. \$ im Bereich der erneuerbaren Energien. Überall in Afrika wird in erneuerbare Energien investiert, darunter Batterieproduktion, Solarenergie, Wasserstoff, Wind und Wärme, wie eine [Karte des ECFR](#) zeigt.

Ein weiteres Investitionsfeld in diesem Zusammenhang ist die [Kommerzialisierung der Wälder](#). Im Hinblick auf den Handel mit Zertifikaten haben die VAE riesige Waldflächen von der Größe Großbritanniens erworben.

Seit 2022 hat der königliche Scheich Ahmed Dalmook al-Maktoum aus Dubai Verträge über den Verkauf von Kohlenstoffgutschriften aus Wäldern abgeschlossen, die ein Fünftel von Simbabwe, 10 % von Liberia, 10 % von Sambia und 8 % von Tansania bedecken.

Dies geht Hand in Hand mit der Schließung der Wälder für die Bevölkerung und dem Aufbau eines erstklassigen Safari-Tourismus. In Tansania wurden die Emirate von verschiedenen Menschenrechtsgruppen angeschuldigt, weil sie die Massai-Bevölkerung gewaltsam von ihrem angestammten Land vertrieben hatten, um einem Wildtierkorridor für die Trophäenjagd und den Elitetourismus Platz zu machen, wobei die Rechte der indigenen Bevölkerung auf ihre traditionelle Lebensgrundlage völlig missachtet wurden. [Amnesty](#) hat über Massenverhaftungen und brutale Zwangsräumungen berichtet. Insgesamt sind fast 150.000 Massai von Vertreibung bedroht.

Mehr Infos:

Frühjahr 2019 MEIRIP: [Die VAE und die Infrastruktur der Intervention](#): Ein Blick auf die vielfältigen, gleichzeitig stattfindenden Interventionsformen von Staaten wie den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE), die sich des größten humanitären Drehkreuzes der Welt rühmen, veranschaulicht die Rolle, die humanitäre Logistik bei der Verstärkung und Projektion militärischer Macht spielen kann. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben humanitäre Hilfe als Instrument eingesetzt, um von ihrer laufenden Militärkampagne abzulenken. So haben emiratische Hilfsorganisationen Journalisten eingeladen, sie bei der Verteilung von Hilfsgütern in Gebieten unter ihrer militärischen Kontrolle zu begleiten. (Hier geht es um den Jemen)

Herbst/Winter 2019 MERIP: [Regionale Aufstände gegen die vom Golf unterstützte Konterrevolution](#): Die Herrscher Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate beobachteten die Ereignisse des Jahres 2011 mit wachsender Sorge und begannen eine regionale Konterrevolution. Sie halfen bei der Niederschlagung eines Aufstands in Bahrain, griffen in den Übergangsprozess im Jemen nach dem Aufstand ein und unterliefen 2013 die ägyptische Revolution, indem sie den Militärputsch unterstützten, der zur Ernennung von Abd al-Fattah al-Sisi zum neuen ägyptischen Präsidenten auf Lebenszeit führte. Ihr Eingreifen in Ägypten trug nicht nur dazu bei, eine gewählte Regierung der Muslimbruderschaft zu stürzen, die von den regionalen Rivalen Katar und Türkei unterstützt wurde, sondern sorgte auch für das Scheitern des demokratischen

Übergangs in Ägypten. Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate haben das ägyptische Militärregime mit Milliarden von Dollar unterstützt, um ihre Vorstellungen von einer regionalen Ordnung zu sichern, die der politischen Opposition enge Grenzen setzt. Obwohl kleine Proteste im September 2019 die ägyptische Militärherrschaft in Frage stellten, dient das "Sisi-Modell" effektiv als Vorlage, die Saudi-Arabien und die VAE in der gesamten Region durchzusetzen versuchen.

08.07.20 SWP: **Regionalmacht Vereinigte Arabische Emirate: Abu Dhabi ist nicht mehr der Juniorpartner Saudi-Arabiens:** Seit dem Arabischen Frühling 2011 betreiben die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) eine zunehmend aktive Außen- und Sicherheitspolitik und haben sich zu einer führenden Regionalmacht entwickelt.

Nov. 2020 Thesentry: **Geldwäscherisiken im Konfliktgoldhandel verstehen Von Ost- und Zentralafrika bis Dubai und weiter:** Der rekordverdächtige Anstieg der Weltgoldpreise in den letzten Jahren hat zu einem neuen handwerklichen Goldabbau und -raffinierung in konfliktbetroffenen und hochriskanten Gebieten in Ost- und Zentralafrika geführt. Nach Untersuchungen von The Sentry und anderen Organisationen gelangt jährlich Gold im Wert von über 3 Mrd. USD aus den betroffenen Regionen auf die internationalen Märkte in den Vereinigten Staaten, Europa, Asien und dem Nahen Osten,7 einschließlich Konfliktgold, von dem bewaffnete Gruppen und Armeeeinheiten profitieren.

Fast das gesamte Gold wird zunächst nach Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten importiert, das in den letzten 20 Jahren rasch zu einem der größten Goldhandelszentren der Welt aufgestiegen ist, insbesondere für handwerklich und in kleinem Maßstab gewonnenes Gold aus Afrika südlich der Sahara, Lateinamerika und Südasien. 9 Das handwerklich abgebaute Gold aus der Demokratischen Republik Kongo, dem Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik wird hauptsächlich geschmuggelt oder in eines der sechs Nachbarländer Uganda, Ruanda, Kamerun, Kenia, Tschad oder Burundi exportiert, bevor es nach Dubai gelangt. Der Sudan exportiert hauptsächlich direkt in die Vereinigten Arabischen Emirate.

10.08.23 SWP: **Ägypten, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate: Das Ende einer Allianz:** In den vergangenen 10 Jahren hat die De-facto-Allianz der Regierungen Ägyptens, Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate erheblichen Einfluss auf die Entwicklungen im Nahen Osten ausgeübt. Das gemeinsame Ziel war es, einen demokratischen Wandel zu verhindern, den Aufstieg des politischen Islams zu stoppen und dem Einfluss des Irans und der Türkei in der Region entgegenzuwirken. Gemeinsame regionalpolitische Interventionen waren jedoch bisher wenig erfolgreich. Zudem sind in den letzten Monaten Interessendivergenzen in den bilateralen Beziehungen zwischen diesen autoritären arabischen Staaten zutage getreten. Das Konfliktpotenzial ist sowohl in wirtschaftlichen als auch in regionalpolitischen Fragen offenkundig geworden und wird sich in Zukunft wahrscheinlich noch verstärken.

31.01.24 AGBI: **VAE verhandeln über den Kauf weiterer afrikanischer Ländereien zur Verbesserung der Ernährungssicherheit:** Die Vereinigten Arabischen Emirate haben 14 Landkäufe in der Pipeline, hauptsächlich in Afrika, um die Ernährungssicherheit auf ihrer politischen Agenda ganz oben zu halten. Die VAE haben bereits 56 Landverträge unterzeichnet, wobei der erste vor mehr als 50 Jahren im Sudan abgeschlossen wurde.

19.03.24 WAM: **VAE-Investitionen im Ausland erreichen Anfang 2024 2,5 Billionen Dollar:** Jamal Bin Saif Al Jarwan, Generalsekretär des UAE International Investors Council (UAEIIC), erklärte, dass die VAE mit rund 2.000 emiratischen Unternehmen in verschiedenen Sektoren wie Telekommunikation, Immobilien, Öl und Gas, Landwirtschaft usw. ein führender Investor in Ägypten sind. Al Jarwan hob das weltweite strategische Interesse an Investitionen aus den VAE hervor, das auf positive Faktoren, das Vertrauen in die Führung der VAE und professionelle Investoren zurückzuführen sei. Er erwähnte, dass die VAE in 90 Ländern tätig sind, und äußerte die Erwartung eines Interesses an Investitionen aus Ländern

wie Indien, Indonesien, den ASEAN-Staaten, Ägypten, Marokko und anderen, einschließlich einiger europäischer Länder und der Türkei.

29.05.24 NLR: **Colin Powers: Die Emirate des Kapitals:** Auf den ersten Blick scheinen sich die Vereinigten Arabischen Emirate, eine ölfreiche Monarchie mit einer langen Geschichte der Loyalität gegenüber dem amerikanischen Imperium, an die multipolare Ordnung anzupassen. Seit 2022 beteiligen sie sich nicht mehr an Washingtons Wirtschaftskrieg gegen Russland. Abu Dhabi, das für die Außen- und Energiepolitik der Föderation zuständige Emirat (und dasjenige, das über den Großteil der Ölreserven verfügt), hat den Ausschluss Russlands von den monatlichen OPEC+-Quoten blockiert. Dubai, das wichtigste Frachtzentrum der Region, exportiert Drohnen und Halbleiter aus Russland, während es Edelmetalle und Diamanten aus Russland über seine Gold- und Rohstoffbörse passieren lässt. Der Immobilienmarkt und die Docks der Stadt wurden Russen zur Verfügung gestellt, die einen Ort brauchen, um ihr Vermögen zu verstecken. Die VAE bieten auch einem anderen amerikanischen Feind unschätzbare Dienste an: dem Iran. Und dann ist da noch China, das inzwischen der größte Abnehmer von Waren ist, die in den VAE hergestellt oder durch sie transportiert werden. Ungefähr zwei Drittel aller chinesischen Exporte in den Nahen Osten, nach Afrika und Europa laufen über emiratische Häfen.

Die Beweggründe der Emirate sind jedoch komplexer als bloßes Souveränitätsstreben. Bei näherer Betrachtung lassen sich viele ihrer jüngsten Handlungen eher als Respekt vor den Verpflichtungen gegenüber dem Imperium verstehen, denn als Verzicht darauf. Trotz Partnerschaften mit nicht konformen Staaten bleibt das Land der neoliberalen Globalisierung unter Führung der USA verpflichtet: ein treuer Diener dessen, was Ellen Meiksins Wood das "Imperium des Kapitals" nannte.

Eine andere Sichtweise finden Sie in der NYT vom 23.08.08: **An Oil-Rich Ally Tests Its Relationship With the U.S.:** Die Vereinigten Arabischen Emirate, die ihren Reichtum in einen übergroßen globalen Einfluss umgewandelt haben, weichen von der US-Außenpolitik ab - vor allem, wenn es darum geht, Russland zu isolieren und die Beziehungen zu China zu begrenzen.

30.11.23 Guardian: **Das neue "Gerangel um Afrika": Wie ein Scheich der Vereinigten Arabischen Emirate im Stillen Kohlenstoffdeals für Wälder abschloss, die größer sind als Großbritannien:** Mit afrikanischen Staaten, die wichtige Hotspots der biologischen Vielfalt beherbergen, wurden Vereinbarungen über Land getroffen, die Milliarden von Dollar an potenziellen Einnahmen aus dem Kohlenstoffausgleich bedeuten

30.11.23 Guardian: **Wer ist der Scheich aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, der hinter Geschäften zur Bewirtschaftung riesiger afrikanischer Waldgebiete steht?** Die von Scheich Ahmed Dalmook al-Maktoum über die Firma Blue Carbon abgewickelten Klimaschutzgeschäfte, die eines Tages Milliarden wert sein könnten, haben zu Fragen über frühere geschäftliche Unternehmungen geführt. Durch das in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässige Unternehmen Blue Carbon decken die Geschäfte des Scheichs ein Fünftel von Simbabwe, 10 % von Liberia, 10 % von Sambia und 8 % von Tansania ab, was insgesamt einer Fläche von der Größe des Vereinigten Königreichs entspricht - und es werden noch mehr erwartet.

17.04.24 WPR: **Die VAE haben Afrikas kritische Mineralien im Visier:** Die Vereinigten Arabischen Emirate entwickeln sich rasch zu einem wichtigen Akteur im afrikanischen Bergbausektor. Das Land ist bereits eine Drehscheibe für den legalen und illegalen Handel mit Gold und Edelsteinen aus dem gesamten Kontinent. Seine neuen Ziele sind Minen, die Metalle produzieren, die für den grünen Übergang zu kohlenstoffarmen Energiequellen entscheidend sind. Da die ölabhängige Wirtschaft des Landes durch die weltweite Abkehr von fossilen Brennstoffen gefährdet ist, versucht Abu Dhabi, sich einen zentralen Platz in der neuen Energiewirtschaft zu sichern.

29.05.24 Afrika-Bericht: **UAE: DP World versucht sich in Afrika**: Der in Dubai ansässige Logistikriesen ist sowohl ein florierendes Unternehmen als auch ein geopolitisches Soft-Power-Instrument. Heute beschäftigt das Unternehmen mehr als 20.000 Menschen auf dem gesamten Kontinent. Es betreibt Häfen und Logistikzentren in neun afrikanischen Ländern - Algerien, Angola, Dschibuti, Ägypten, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Senegal und Südafrika - sowie in dem selbsterklärten Staat Somaliland.

20.06.24 ECFR: **Jenseits des Wettbewerbs: Wie Europa sich die Energieambitionen der VAE in Afrika zunutze machen kann** : Seit 2020 haben die Vereinigten Arabischen Emirate ihr Engagement in Afrika strategisch ausgeweitet, was einen bedeutenden Wandel in ihrer Außenpolitik markiert und sie zu einer einflussreichen Mittelmacht auf dem Kontinent macht. Die europäischen Länder sollten gegenüber den VAE eine Strategie der "Koopetition" verfolgen, die den Wettbewerb in Bereichen, in denen sie komparative Vorteile haben, mit der Zusammenarbeit in Bereichen von gemeinsamem Interesse ausgleicht.

(Ausführlicher Artikel mit Diagrammen und Karten zu Projekten der VAE in Afrika).

03.06.24 Afrika-Bericht: **Häfen, Ackerland, Verträge: Was will Mohamed bin Zayed von den VAE in Afrika?** In den letzten zehn Jahren sind die VAE zum viertgrößten ausländischen Investor in Afrika geworden, hinter China, der EU und den USA. Zwischen 2012 und 2022 haben die VAE 60 Milliarden Dollar in den Kontinent investiert, und zwar in die Bereiche Infrastruktur, Energie, Agrar- und Ernährungswirtschaft, Telekommunikation und Verkehr.

Die erdölgetriebene Monarchie ist zu einem wichtigen Akteur am Horn von Afrika und in mehreren anderen afrikanischen Ländern geworden. Für Eleonora Ardemagni, Experte für den Nahen Osten beim italienischen ISPI, sind die VAE "das einzige Land, das mit China sowohl in Ost- als auch in Westafrika konkurrieren kann".

Sommer 2024 MERIP: **Extraktive Agrarunternehmen - Gewährleistung der Ernährungssicherheit in der Golfregion:**

Die Staaten des Golfkooperationsrates (GCC), die rund 90 Prozent ihrer Lebensmittel importieren, gehören heute zu den Ländern mit der höchsten Lebensmittelsicherheit und -erschwinglichkeit weltweit, gleichauf mit vielen OECD-Staaten. Laut der Datenbank Land Matrix haben die Golfstaaten zwischen 2000 und 2022 mehr als zwei Millionen Hektar Agrarland im Ausland erworben,[4] mehr als ein Drittel davon in anderen arabischen Ländern. Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Kuwait erwarben etwa eine halbe Million Hektar im Sudan. Ägypten ist mit 157.851 Hektar ein weiterer bedeutender Standort für Käufe der Golfstaaten.

03.07.24 Getreide: **Vom Land zur Logistik: Die wachsende Macht der VAE im globalen Nahrungsmittelsystem** : Im Bestreben, ihre eigene Ernährungssicherheit zu gewährleisten, haben die VAE, wie auch andere Golfstaaten, die Kontrolle über Land erworben, um landwirtschaftliche Betriebe im Sudan zu entwickeln. Derzeit bewirtschaften zwei emiratische Unternehmen - die International Holding Company (IHC), das größte börsennotierte Unternehmen des Landes, und Jenaan - dort über 50 000 Hektar. Im Jahr 2022 wurde zwischen der IHC und der DAL-Gruppe, die einem der reichsten sudanesischen Tycoons gehört, ein Vertrag über die Erschließung weiterer 162 000 ha Ackerland in Abu Hamad im Norden des Landes unterzeichnet. Dieses von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate unterstützte Großprojekt wird an einen brandneuen Hafen an der sudanesischen Küste angeschlossen, der von der Abu Dhabi Ports Group gebaut und betrieben werden soll. Die wirtschaftlichen Interessen an diesem Projekt sind gewaltig. Aber auch die politischen Interessen sind enorm. Der derzeitige sudanesischer Hafen, der durch das Projekt vollständig umgangen werden soll, wird von der sudanesischen Regierung betrieben.

19.07.24 ADHRB: **Die unethische Außenpolitik der Vereinigten Arabischen Emirate in Afrika**: Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben sich zu einem bedeutenden Akteur auf dem afrikanischen Kontinent entwickelt und nutzen

ihre wirtschaftlichen und strategischen Initiativen zur Vertiefung ihres Einflusses, die Investitionen in Infrastruktur, Häfen und Telekommunikation sowie militärische Engagements und politische Allianzen umfassen. Die Präsenz der VAE ist jedoch nicht unumstritten, insbesondere im Hinblick auf Vorwürfe des Neokolonialismus und der Menschenrechtsverletzungen, die einen Schatten auf ihre Absichten werfen.

23.07.24 Ispionline: [Mineralien \(auch\) für die Verteidigung: Unlocking the Emirati Mining Rush](#): Die VAE investieren massiv in den Bergbausektor in Afrika und Lateinamerika, um die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Bergbaugeschäfte ermöglichen es den VAE, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Es gibt jedoch etwas, das die VAE von ihren Nachbarländern am Golf unterscheidet. Abu Dhabi entwickelt seine nationale Verteidigungsindustrie und fortschrittliche Verteidigungstechnologien weit vor Saudi-Arabien.

01.10.24 Afrika-Bericht: [VAE-Goldraffinerien verdächtigt, illegal abgebautes afrikanisches Gold zu verarbeiten](#): Der Verdacht, dass die VAE illegal abgebautes Gold verarbeiten, hat dazu geführt, dass sich wichtige Goldhändler wie das Schweizer Unternehmen Metalor Technologies weigern, in den VAE raffiniertes Gold zu verarbeiten. Regulierungsbehörden, Branchenverbände und internationale Marktaufsichtsbehörden stehen nun vor der Herausforderung, den VAE-Raffinerien strenge Sorgfaltsstandards aufzuerlegen, was Auswirkungen auf afrikanische Goldschürfer in kriegsgeschüttelten und instabilen Ländern haben wird.

Die Erlöse aus den Verkäufen zur Finanzierung krimineller Gruppen, einschließlich des Kaufs von Waffen und Korruption, wurden 2020 aufgedeckt, als Global Witness behauptete, dass das in den VAE ansässige Unternehmen Kaloti Gold über einen Zwischenhändler kaufte, der es wiederum von Minen in der von gewalttätigen Gruppen kontrollierten sudanesischen Region Darfur bezog.

24.12.24 Guardian: [Vereinigte Arabische Emirate werden Afrikas größter Investor inmitten von Bedenken bezüglich der Rechte](#): Die Vereinigten Arabischen Emirate sind zum größten Geldgeber für neue Unternehmensprojekte in Afrika geworden. Dies weckt Hoffnungen auf einen Ansturm von dringend benötigtem Geld für grüne Energie, aber auch Bedenken, dass die Investitionen die Rechte der Arbeitnehmer und den Umweltschutz gefährden könnten.

06.02.25 IPG: [Arabische Scheckbuchdiplomatie](#): Die Vereinigten Arabischen Emirate sind heimlich zum größten Investor in Afrika aufgestiegen. Ihr Einfluss reicht weit über die Wirtschaft hinaus. (Ausführlicher Übersichtsartikel)

Innerhalb der VAE: Die neue Dystopie

Arbeiter:innen unter ständiger Bedrohung: der Arbeitsmarkt in den VAE

In der Ölkrise von 1974 waren die Golfstaaten Mit-Akteure eines epochalen Angriffs auf die europäische Arbeiterklasse. Wir haben auf die Rolle des Petrodollar-Recyclings hingewiesen. Gleichzeitig waren die Emirate aber auch Akteur einer [neuen, postnationalen Nutzung mobiler Arbeitskräfte](#). Bereits 1975 waren 64 % der Einwohner der Emirate Ausländer, und ihr Anteil ist seither stetig gestiegen. Im Jahr 2016 waren fast 90 % der 9 Millionen Einwohner weniger berechnete Ausländer. Laut ["le monde diplomatique" \(1/2023\)](#) setzt sich die Bevölkerung der VAE wie folgt zusammen: 10 % sind Emiratis, 30 % andere Araber oder Iraner, 50 % Südasiaten und 10 % Westler (nicht-arabische Afrikaner werden nicht erwähnt).

Es gibt große Unterschiede zwischen den Menschen aus dem Westen und der großen Mehrheit der ausgebeuteten Arbeitskräfte. Menschen aus Asien und der WANA-Region sind überwiegend in gering qualifizierten Berufen tätig, während hoch qualifizierte Arbeitskräfte hauptsächlich aus den USA und Europa angeworben werden. Arbeitsmigranten aus dem Sudan und der WANA-Region, die einen sprachlichen Vorteil gegenüber Arbeitnehmern aus Asien haben, sind überwiegend in der Armee, der Polizei und im öffentlichen Sektor beschäftigt. Frauen machen nur einen kleinen Teil der Arbeitsmigration aus. Sie arbeiten überwiegend in Privathaushalten und sind durch das [Kafala-System](#) besonders stark von ihren Arbeitgebern abhängig. Im Jahr 2014 schätzte der Internationale Gewerkschaftsbund die [Zahl der versklavten Hausangestellten](#) in den Golfstaaten auf 2,4 Millionen. Sie kamen hauptsächlich aus Indien, Sri Lanka, den Philippinen und Nepal.

Die Emirate [haben 2017 ihr Arbeitsrecht reformiert](#) und den Status von Beschäftigten in Privathaushalten mit dem allgemeinen Arbeitsrecht in Einklang gebracht. Derweil gibt es Zehntausende illegalisierte Beschäftigte, darunter viele, die aus dem Kafala-System geflohen sind, und Menschen, die ihre Touristenvisa überzogen haben und ihren Chefs gnadenlos ausgeliefert sind.

Für die Mehrheit der Arbeiter aus Südostasien sind die Löhne niedrig, die Wohnverhältnisse prekär und der Zugang zu Gesundheitsdiensten sehr teuer. In der [Broschüre von Vital signs \(2022\)](#) wurden einige Interviews mit Niedriglohnempfängern veröffentlicht, wie das folgende:

K.W. beschrieb überfüllte Wohnquartiere, in denen sich acht bis fünfzehn Männer ein Zimmer teilen, sowie drei Toiletten und zwei Bäder für sechzig Männer, zwölf Stunden Arbeit an sechs Tagen in der Woche für einen Lohn von 1150 Dirham (313 US-Dollar) statt der versprochenen 2400 Dirham (653 US-Dollar).

Ein weiterer Arbeitnehmer in der medizinischen Versorgung:

Die Person, die mein Visum und meine Tickets besorgte, riet mir, Panadol und Brufen [Ibuprofen] mit nach Dubai zu nehmen, da diese Medikamente oft benötigt werden und in Dubai nur schwer zu bekommen sind. Wir haben immer verlangt, dass jemand, der aus Pakistan anreist, Medikamente mitbringen sollte. Im Arbeitslager hatte jeder seine eigenen Medikamente.

Die "Offshore-Bürger" werden über ihren "[dauerhaften vorübergehenden Status](#)" kontrolliert. Arbeitsvisa werden in der Regel von Institutionen oder Unternehmen "gesponsert"; besser gestellte Arbeitnehmer können eine Familienzusammenführung "sponsern". Nach einer Entlassung haben die Arbeitnehmer 6 Monate Zeit, sich einen neuen Arbeitsplatz zu suchen, bevor sie abgeschoben werden. Unerlaubte [Proteste sind strafbar](#).

Ausbeutung von Arbeitern und europäische Gaslieferungen gehen Hand in Hand. Eine [Untersuchung von Climate Home News](#) ergab im Jahr 2022, dass Wanderarbeiter, die in den Emiraten eine große Gasförderanlage bauen, um Europa mit Energiealternativen zu versorgen, mit harten Bedingungen und mangelnder Transparenz konfrontiert sind, wenn sie bei der Arbeit umkommen.

Im Jahr 2023 berichtete The Guardian über die Kombination von [Arbeiterausbeutung und Klimagesprächen](#): Wanderarbeiter in Dubai mussten trotz eines Sommerarbeitsverbots bei gefährlich heißen Temperaturen arbeiten, um die Konferenzräume für die Staats- und Regierungschefs für die Cop28 fertigzustellen.

"Der wirtschaftliche Motor, der den Bau von Luxus-Hochhäusern und das Überleben der auf Konferenzen und Tourismus ausgerichteten Wirtschaft in den Golfstaaten ermöglicht, sind südostasiatische Arbeitsmigranten, die in vielen Fällen bereits gezwungen waren, vor den lähmenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Klimawandels in ihren eigenen Ländern zu fliehen", so Amali Tower von Climate Refugees.

Die Emirati selbst - sofern sie nicht der staatenlosen Bidun-Minderheit angehören, die ein Viertel der einheimischen Bevölkerung ausmacht - haben bisher überwiegend gut bezahlte Positionen im öffentlichen Sektor bevorzugt. In der [Vision UAE 2031](#) versucht der Staat mit eher mäßigem Erfolg, sie für eine Beschäftigung in der Privatwirtschaft zu gewinnen ("[Emiratisierung](#)").

Mehr Infos:

Höhle 2013! 18.09.13 MPI: [Arbeitsmigration in den Vereinigten Arabischen Emiraten: Herausforderungen und Antworten](#): Einwanderer, die vor allem aus Indien, Bangladesch und Pakistan stammen, machen über 90 Prozent der privaten Arbeitskräfte des Landes aus. Die VAE ziehen aufgrund ihrer wirtschaftlichen Attraktivität, relativen politischen Stabilität und modernen Infrastruktur sowohl gering als auch hoch qualifizierte Migranten an.

Höhle 2015! 17.03.15 Guardian: [Die globale Misere der Hausangestellten: wenige Rechte, wenig Freiheit, häufiger Missbrauch](#): Ein Viertel der weltweit 53 Millionen Hausangestellten hat keine Arbeitsrechte, was sie anfällig für Ausbeutung, Schläge und sexuelle Übergriffe macht

Höhle 2016! 06.07.2016 MigrationInstitute: [Management von Arbeitsmigration in der Golfregion: Transnationale Dynamiken der Migrationspolitik seit den 1930er](#) Jahren: Die Politik und die Ökonomie des Migrationsmanagements haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, was zum Beispiel zu einer Verschiebung der Geographie des Arbeitsimports führte - von der arabischen Migration zur asiatischen Migration. Seit den 1990er Jahren haben die Staaten und Regierungen jedoch versucht, ihre Kontrolle über die Steuerung der Migration zu verstärken, da die Ansiedlung von Migranten in den Golfstaaten zu einem Sicherheitsrisiko wurde. Die im Zuge des Arabischen Frühlings beschlossenen Reformen haben diesen Trend weiter verdeutlicht, indem sie den Staat wieder in den illiberalen Transnationalismus des Migrationsmanagements und der einwanderungsfeindlichen Politik einbinden.

Buch von Noora Lori 2019: [Offshore-Bürger. Permanenter temporärer Status in der Golfregion](#):

Chapters:

- 1 - Limbo-Status und prekäre Staatsbürgerschaft
- 2 - Die Herstellung der Nation: Bürger, "Gäste" und zweideutige Rechtsstatus
- 3 - Demografisches Wachstum, Migrantenpolizei und Einbürgerung als Bedrohung der "nationalen Sicherheit"
- 4 - Ständig abschiebbar: Die formellen und informellen Institutionen des Kafāla-Systems
- 5 - "Ta'āl Bachir" (Komm morgen): Die Politik des Wartens auf Ausweispapiere
- 6 - Identitätsregularisierung und Auslagerung von Pässen: Minderheiten werden zu Ausländern gemacht

November 2022 Vital Signs: [Die Kosten des Lebens: Der Zugang von Wanderarbeitnehmern zur Gesundheitsversorgung in der Golfregion\(PDF\)](#): Dieser Bericht befasst sich mit dem spezifischen Problem des Zugangs von Wanderarbeitern zur Gesundheitsversorgung in der Golfregion, wobei der Schwerpunkt wiederum auf Arbeitnehmern in Niedriglohnssektoren liegt.

Wikipedia: [Arbeitsmigranten in den Vereinigten Arabischen Emiraten](#) : Im Jahr 2019 hatten die VAE mit 8,6 Millionen Migranten (bei einer Gesamtbevölkerung von 9,8 Millionen) mit 87,9 % den zweitgrößten internationalen Migrantenbestand der Welt. 90 % der Arbeitskräfte sind keine Staatsbürger, sondern Wanderarbeiter.

Sicherheit und Militär

Wie kann ein "Land" mit 1 Million "Bürgern" und 9 Millionen ausländischen Arbeitskräften Stabilität bewahren? Und wie kann eine regionale militärische Dominanz ausgeübt werden?

Die Antwort liegt zu einem großen Teil in der Effizienz des Sicherheitsapparats, der seinerseits ausländische Arbeitskräfte beschäftigt. Es gibt Tausende von Polizisten und Militärs, pakistanische oder sudanesishe Migranten in den unteren Rängen und amerikanische und europäische Berater in den oberen Rängen. Und all diese ausländischen Sicherheitskräfte werden nach ihrer Pensionierung entsorgt.

Le Monde Diplomatie schrieb im Januar 2023 über [das Hightech-Instrumentarium der VAE für Massenüberwachung und Repression](#):

Die Emiratis sind eine Minderheit in ihrem eigenen Land", sagt Andreas Krieg , Sicherheitsexperte am King's College in London. Die Überwachungstechnologie ermöglicht es ihnen, allgegenwärtig zu sein.

Die Menschen, mit denen ich gesprochen habe, sind sich bewusst, dass die Massenüberwachung das Recht auf freie Meinungsäußerung einschränkt. Viele zogen es vor, heikle Themen von Angesicht zu Angesicht und nicht am Telefon zu besprechen. Wir gehen davon aus - oder besser gesagt, wir wissen es -, dass wir ständig überwacht werden und dass es gefährlich ist, etwas politisch Sensibles zu sagen, selbst auf WhatsApp", sagte ein im Ausland lebender Europäer, der anonym bleiben wollte. Die Anschläge vom 11. September waren ein Wendepunkt. Sie führten zu einer Ablehnung aller Formen des politischen Islam und zu einer strengeren Überwachung der Moscheen.

Die VAE, die in hohem Maße auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen sind, änderten ebenfalls ihre Migrationspolitik. In der zweiten Erklärung heißt es: "Bis dahin hatten die VAE eine große Zahl von Arbeitsmigranten aus arabischen Ländern aufgenommen. Nach dem 11. September wurden die Hintergrundkontrollen verschärft, insbesondere für Prediger und Lehrer. Migranten aus Südostasien gelten als weniger gefährlich und haben es leichter, ein Visum zu erhalten".

Dawn schreibt,

Die autoritäre Agenda der VAE im Ausland spiegelt wider, wie streng sie die Politik im Inland kontrolliert und jede Form von Opposition oder Dissens unterdrückt. Aktivisten, Journalisten und gewöhnliche Emiratis, die es wagen, sich gegen das Regime auszusprechen, müssen mit harten Strafen rechnen, darunter Inhaftierung, Folter und andere schwere Menschenrechtsverletzungen. Die repressiven Maßnahmen der VAE beschränken sich nicht nur auf Dissidenten und Aktivisten, sondern auf jeden, der als Bedrohung für die Interessen der VAE angesehen wird, einschließlich internationaler Geschäftsleute, die innerhalb der Grenzen des Landes tätig sind.

ADHRB (2024) berichtet,

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) haben vor kurzem eine umfassende [Kampagne](#) gestartet, um die Opposition zum Schweigen zu bringen, die durch eine eklatante Missachtung von Recht und Menschenrechten gekennzeichnet ist. Dieses harte

Vorgehen umfasst eine Reihe von Verhaftungen, Vorladungen und Deportationen, die sich gegen Personen richten, die Israels Vorgehen im Gazastreifen kritisieren, was einen eklatanten Verstoß gegen das Recht auf Meinungsfreiheit darstellt.



Der Staatssicherheitsapparat (SSA)

Wie HRW kürzlich schrieb, ist das SSA die höchste Autorität in Fragen der Staatssicherheit der VAE.

Die am 10. Juni 1974 gegründete SSA hat eine führende Rolle bei der Unterdrückung friedlicher Dissidenten im Land gespielt, angefangen mit der 2013 gestarteten Massenverhaftungskampagne gegen die emiratische Zivilgesellschaft. In jenem Jahr verhafteten, inhaftierten und folterten SSA-Agenten über hundert Anwälte, Richter, Studenten und andere intellektuelle Persönlichkeiten, die eine Petition mit der Forderung nach demokratischen Reformen unterzeichnet hatten. [Seitdem hat die SSA weiterhin weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen begangen, darunter Verschwindenlassen, Folter und willkürliche Verhaftungen.

Die SSA arbeitet unter großer Geheimhaltung und unter der direkten Kontrolle des Präsidenten der VAE auf der Grundlage eines Gesetzes, das nie veröffentlicht wurde. Einem durchgesickerten Entwurf des Emirates Detainee Advocacy Center zufolge räumt das 2003 geänderte Gesetz dem SSA weitreichende und uneingeschränkte Befugnisse ein, die es ihm erlauben, ohne jegliche institutionelle, gerichtliche oder finanzielle Aufsicht zu handeln. So kann sie beispielsweise Informationen über "jegliche politische Aktivität" sammeln und analysieren und "soziale Phänomene überwachen". Der SSA-

Präsident hat die Befugnis, Verdächtige bis zu drei Monate in Haft zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, die für alle Sicherheitsorgane verbindlich sind. Das SSA ist außerdem befugt, in jedem föderalen Ministerium, jeder Regierungsstelle, jeder Botschaft und jedem Konsulat im Ausland Sicherheitsbüros einzurichten.

Jüngste Beispiele für SSA-Aktivitäten waren die [Razzien gegen 44 Bürgerrechtsaktivisten](#) im Jahr 2023 und die [Razzien gegen bangladeschische Arbeiter](#), die gegen ihre eigene Regierung protestierten.

Wie der bereits erwähnte [DAWN-Bericht](#) beschreibt, reichen die Spionage- und Überwachungsmaßnahmen der SSA weit über die Grenzen der VAE hinaus:

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine eklatante Missachtung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechte des Einzelnen an den Tag gelegt und weit verbreitete Spionage- und Überwachungstaktiken gegen Kritiker und Dissidenten sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen angewandt. Dem emiratischen Regime wird vorgeworfen, ausgeklügelte Cyber-Überwachungsinstrumente einzusetzen, um sich in die Telefone, E-Mail-Konten und die digitale Kommunikation von Aktivisten, Journalisten und sogar ausländischen Regierungsvertretern einzuhacken. Diese Cyberspionage verletzt die Privatsphäre und die Rechte der betroffenen Personen und stellt eine allgemeine Bedrohung für die Sicherheit und Stabilität der demokratischen Prozesse weltweit dar. [...] Diese Unterdrückung ist länderübergreifend und reicht weit über die Grenzen der VAE hinaus, indem verdeckte Agenten und Söldner eingesetzt und die Mechanismen und Institutionen der internationalen Strafverfolgung ausgenutzt werden.

[Wikipedia weist darauf hin](#), dass die VAE zu den Nutzern der Spionagesoftware [Pegasus](#) gehören, die von der israelischen [NSO-Gruppe](#) verbreitet wird. Der Aufbau des staatlichen Sicherheitsdienstes wird stark von ehemaligen Militärangehörigen aus westlichen Ländern unterstützt, die den VAE über private Unternehmen als Berater dienen.

Eine wichtige Rolle spielt der ehemalige US-Geheimdienstmitarbeiter Larry Sanchez, ein Vertrauter der Herrscherfamilie und Leiter von CAGN Global Ltd in Baltimore. Eine wichtige Rolle spielen auch ALUAALLC, das von einem ehemaligen Geheimdienstoffizier der Royal Air Force geleitet wird, und das Unternehmen DarkMatter, das auf dem Gebiet der nachrichtendienstlichen Cybersicherheit tätig ist. Erik Prince (Blackwater) gründete 2010 in Abu Dhabi auch das Unternehmen Reflex Response (R2), an dem 51 Prozent der Anteile von Personen aus den Emiraten gehalten werden.

Polizei

Die 7 Emirate haben jeweils ihre eigene Polizei. Wir beschränken uns auf die Polizeikräfte von Dubai und Abu Dhabi.

[Die Polizei von Dubai](#) hat den Ruf, eine der effizientesten und am besten ausgerüsteten Polizeikräfte der Welt zu sein. Es gibt strenge Strafverfolgungsrichtlinien, Polizeidrohnen und Kameraüberwachung decken jeden öffentlichen Raum ab, und sobald sich eine Gruppe von Personen versammelt, ist die Polizei sehr schnell zur Stelle. Die Polizei von Dubai verzeichnete im dritten Quartal 2023 eine durchschnittliche Reaktionszeit von 2 Minuten und 24 Sekunden.

[Die Polizei von Abu Dhabi](#) setzt ein weit verbreitetes Gesichtserkennungssystem ein. Die VAE sind das erste Land, das das System an den Grenzkontrollstellen mit Verbrecherlisten abgleicht.

Außerdem gibt es dort eine weit verbreitete Iris-Technologie. Das System ist an allen Ein- und Ausreisehäfen der VAE im Einsatz und arbeitet mit den Einwanderungsbehörden zusammen.

Militär

Für ihre Kriegs- und Investitionspolitik nutzen die VAE neben ihren Beziehungen zu staatlichen Akteuren in ihrem Bestechungsgürtel vor allem lokale Milizen. Bereits 2010 finanzierten die Emirate eine [Privatarmee in Puntland](#). Sie setzten Stellvertreter-Milizen im Jemen, in Libyen mit Haftar, in Äthiopien mit Abiy oder im Sudan mit der laufenden Unterstützung der RSF ein.

Der Jemen-Krieg im Jahr 2015 war der Auslöser für eine neue Strategie der VAE, "wie eine kleine und sehr ehrgeizige Nation ihre Macht über ihre Grenzen hinaus ausdehnt", schrieb [The Guardian \(21.12.2018\)](#):

Die Emirate scheinen die einzigen Mitglieder der Allianz zu sein, die eine klare Strategie verfolgen. Sie setzen Privatarmeen ein, die sie aufgebaut, ausgebildet und finanziert haben, um sowohl die dschihadistische Militanz als auch islamistische politische Parteien wie die al-Islah zu zerschlagen. An der Südküste - wo die VAE mit der separatistischen Südlichen Bewegung verbündet sind, die sich sowohl gegen die Houthis als auch gegen die Hadi-Regierung wendet - haben die Emiratis eine Reihe von Militärlagern und Stützpunkten errichtet und im Wesentlichen einen Parallelstaat mit eigenen Sicherheitsdiensten geschaffen, die der jemenitischen Regierung nicht rechenschaftspflichtig sind. Die VAE und ihre Stellvertreter werden beschuldigt, Mitglieder der Al-Islah, Anti-Houthi-Kämpfer rivalisierender Fraktionen und sogar Aktivisten und Kritiker der saudi-arabischen Koalition verschwinden zu lassen und zu foltern. Jemenitische Minister bezeichnen die Emiratis inzwischen als "Besatzungsmacht".

Die sudanesischen Streitkräfte im Jemen bestanden ursprünglich aus Mitgliedern der sudanesischen Streitkräfte (SAF) und der RSF. Nach und nach kamen immer mehr Kämpfer aus der RSF, die unabhängige Beziehungen zu den Vereinigten Arabischen Emiraten und dem KSA unterhielten und sich von der sudanesischen Armee und dem Staat absetzten.

Die VAE haben die RSF in ihr Militärsystem integriert, das sich auf Verträge mit berüchtigten Unternehmen und Persönlichkeiten wie Blackwater und zunehmend auch auf Söldner stützt. Eric Prince, der Gründer von Blackwater, ist seit 2010 am Aufbau einer Elitetruppe beteiligt, die für die Präsidialgarde der VAE zuständig ist und [Militäroperationen in Syrien und Jemen](#) durchführt. Zu dieser Truppe gehörten Söldner aus dem Südafrika der Apartheid-Ära, Kolumbien, Marokko und anderen Ländern. Auch das Democracy Center for Transparency hat ausführlich über [Söldner in den Emiraten berichtet](#).

Während des Jemenkriegs bauten die VAE Stützpunkte in Eritrea ([Assab](#)) und Somaliland ([Berbera](#)) auf und stellten den RSF-Mitarbeitern ihre in- und ausländischen Einrichtungen zur Verfügung. Schätzungen gehen davon aus, dass die RSF rund 40.000 Soldaten in den Jemen entsandte, die durch umfangreiche Zahlungen der VAE und des KSA finanziert wurden. Diese Gelder stärkten nicht nur die Macht und den Einfluss der RSF, sondern zogen auch Zehntausende von sudanesischen Jugendlichen, darunter auch sehr junge, in ihre Reihen.

Im Jahr 2021 unterstützten die VAE das [äthiopische Abiy-Regime über eine Luftbrücke](#) in großem Umfang. Wie heute versuchten die VAE zu verschleiern, wo die Flüge starteten und wo sie landeten. Seitdem bauen die VAE [eine ehrgeizige Partnerschaft mit Abiy](#) (und Somaliland) auf, die

von Ägypten, KSA und Somalia mit Misstrauen beobachtet wird. In der Tat spielt Abiy in Äthiopien eine ähnliche Rolle wie Hemedti im Sudan: Modernisierung und [Kommerzialisierung der Hauptstadt](#), Unterdrückung der Randbevölkerung und Förderung des Agrobusiness.

Aber wann haben die VAE ihre eigenen Streitkräfte eingesetzt? In den 1990er Jahren in Somalia, in Libyen zur Unterstützung von Haftar, in Afghanistan an der Seite von US-Missionen und 2015-2018 im Kampf gegen die Houthi-Milizen im Jemen. Aber all das geschah in begrenztem Umfang, denn die Geschäftsleute haben nichts zu verschenken. Sie sind ein verlässlicher Partner der USA in ihrem Krieg gegen den Terror und billigen jede militärische Aktion gegen dschihadistische Bewegungen. Und auch gegen das Regime im Iran, solange sie nicht direkt involviert sind. Im Moment freuen sie sich also darüber, dass Israel seinen Krieg gegen die Verbündeten des Iran fortsetzt, und kümmern sich nicht um die Palästinenser.

Die Verbindung zu Israel wurde mit dem Abraham-Abkommen im Jahr 2020 hergestellt. Es lässt Israel freie Hand, das faschistische Konzept eines Großisrael zu verfolgen. Die VAE sind jedoch auf ein Gleichgewicht der Kräfte bedacht und haben erst kürzlich einen Verhandlungsprozess mit dem iranischen Regime eingeleitet. Wie schon im Jemen-Krieg zögern sie, sich in eine Anti-Iran-Allianz einzubringen. Sie sind auf Profit aus, nicht auf die Kosten eines Krieges.

[Die Streitkräfte der VAE sind ausgestattet](#) mit moderner und fortschrittlicher militärischer Ausrüstung, die aus verschiedenen Ländern, vor allem aus den Vereinigten Staaten, Frankreich und dem Vereinigten Königreich, stammt. Die Ausrüstung umfasst ein breites Spektrum an militärischen Plattformen, darunter Flugzeuge, Marineschiffe, gepanzerte Fahrzeuge und hochentwickelte Waffen. Im Jahr 2021 verfügten die VAE über einen Militärhaushalt von 23,19 Milliarden US Dollar. Der Anteil der Militärausgaben am BIP lag 2017 bei 5,2 %.

Während des Jemen-Kriegs war die EU seit 2015 der [wichtigste Handelspartner](#) und ein bedeutender Waffenlieferant für die Golfstaaten, insbesondere für Saudi-Arabien und die VAE. Die VAE sind einer der [größten Kunden](#) der deutschen Rüstungsindustrie; im Zeitraum 1999-2009 wurden Rüstungsgüter im Wert von mehr als 1,5 Mrd. EUR gekauft. Im Jahr 2017 lieferte Frankreich Rüstungsgüter im Wert von [227 Millionen Euro](#) an die Emirate. Aber auch das [emiratische Verteidigungskonglomerat](#) EDGE stellt rund 100 Produkte her und ist selbst ein Waffenexporteur.

Bis zum Jahr 2023 [wird der emiratische Rüstungskonzern EDGE](#) etwa ein Viertel seiner Aufträge aus dem Ausland erhalten. Die Streitkräfte der VAE [schließen inzwischen die meisten ihrer Lieferverträge mit emiratischen Unternehmen ab](#), wie auf der Internationalen Verteidigungsausstellung und -konferenz (IDEX) 2023 in Abu Dhabi betont wurde. Die Emiratis beabsichtigen, die Kontrolle über die Lieferkette der von ihnen erworbenen Rohstoffe zu erlangen. Was die Verteidigungsindustrie angeht, so planen die VAE, sich durch den Ausbau ihrer zivilen industriellen Basis und die Kontrolle über kritische Materialien und deren Lieferkette einen strategischen Vorteil gegenüber regionalen Wettbewerbern zu verschaffen - Faktoren, die das Wachstum der Verteidigungsindustrie in der WANA-Region bisher behindert haben.

Wie die übrige Gesellschaft ist auch das Militär stark von einer Zweiklassenstruktur geprägt: Es besteht aus ausländischen Söldnern einerseits und einheimischen Offizieren andererseits. Aufgrund des mangelnden Vertrauens in die ausländischen Söldner werden ihnen weder Offiziersposten noch strategisch wichtige Aufgaben zugewiesen. Der Anteil von Ausländern (insbesondere Pakistanern) in der Armee ist mit 30 %

vergleichsweise hoch. Darüber hinaus waren und sind zahlreiche ehemalige Angehörige der US-Streitkräfte als Ausbilder und Berater tätig. ([Wikipedia DE](#))

Mehr Infos:

01.11.22 SIPRI: **Waffentransfer- und SALW-Kontrollen im Nahen Osten und in Nordafrika: Challenges and state of**

play: Im Jahr 2019 wurde erstmals ein Rüstungskonglomerat aus einem arabischen Staat - EDGE aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) - in die SIPRI-Liste der 25 größten Rüstungsproduzenten und Militärdienstleister aufgenommen. Dies ist nur ein Beispiel für die wachsende Rolle, die einige Staaten im Nahen Osten und in Nordafrika (MENA) im globalen Waffenhandel spielen - nicht nur als Waffenimporteure, sondern zunehmend auch als Waffenproduzenten und -exporteure.

23. Januar LMD: **Das Hightech-Instrumentarium der VAE für Massenüberwachung und Repression**: Die Vereinigten Arabischen Emirate sind Vorreiter bei der umfassenden Nutzung von Überwachungstechnologien zur Kontrolle ihrer eigenen Bürger. Daten werden in einem noch nie dagewesenen Ausmaß gesammelt und analysiert, so dass die Menschen befürchten müssen, dass nichts, was sie sagen oder schreiben, wirklich privat ist.

06.06.24 DAWN: **Wie die Vereinigten Arabischen Emirate die Demokratie weit über ihre Grenzen hinaus untergraben**: Einer der engsten Partner Amerikas im Nahen Osten steht nicht nur für die Herrschaft der Monarchen und des Geldes, sondern versucht auch aktiv, die Demokratie auf der ganzen Welt zu untergraben, auch in den Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben eine eklatante Missachtung der Rechtsstaatlichkeit und der Rechte des Einzelnen an den Tag gelegt, indem sie weit verbreitete Spionage- und Überwachungstaktiken gegen Kritiker und Dissidenten sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen angewandt haben. Dem emiratischen Regime wird vorgeworfen, ausgeklügelte Cyber-Überwachungsinstrumente einzusetzen, um Telefone, E-Mail-Konten und die digitale Kommunikation von Aktivisten, Journalisten und sogar ausländischen Regierungsvertretern zu hacken.

10.06.24 HRW: **Fünfzig Jahre nach seiner Gründung sollte der Staatssicherheitsapparat der VAE die weit verbreiteten Verstöße gegen die Grundrechte der Emiratis beenden**: Der SSA hat weiterhin weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen begangen, darunter Verschwindenlassen, Folter und willkürliche Inhaftierung.

23.07.24 Ispionline: **Mineralien (auch) für die Verteidigung: Unlocking the Emirati Mining Rush**: Die VAE investieren massiv in den Bergbausektor in Afrika und Lateinamerika, um die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Bergbaugeschäfte ermöglichen es den VAE, die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien zu bewältigen und nationale industrielle Ziele zu erreichen. Es gibt jedoch etwas, das die VAE von ihren Nachbarländern am Golf unterscheidet. Abu Dhabi entwickelt seine nationale Verteidigungsindustrie und fortschrittliche Verteidigungstechnologien weit vor Saudi-Arabien.



Stichworte: [Sudan](#), [Emirate und Krieg](#),
Veröffentlicht in [Alle Einträge](#), [HOA Media](#)